

Es gibt wieder Dom-Seife

Erste Charge war vor Weihnachten schnell vergriffen. ► SEITE 2



**GUTEN MORGEN
SCHIFFERSTADT**

„Ausgezeichnete“ Prinzessinnen

Ehrung mit dem offiziellen Orden des Rhein-Pfalz-Kreises. ► SEITE 3

Freitag, 21. Februar 2025 · 1,20 €

Amtliches Organ der Stadtverwaltung Schifferstadt

121. Jahrgang · Nr. 44

WETTER

Heute



-2° – 14°

► FERNSEHEN / WETTER

HEUTE LOKAL

Car-Sharing Auto derzeit defekt

Die Stadtverwaltung informiert, dass das Carsharing-Auto der Stadtverwaltung Schifferstadt, welches unter der Woche ab 16 Uhr und am Wochenende für Bürgerinnen und Bürger nutzbar ist, aufgrund einer Schadensmeldung an der Elektronik für schätzungsweise zwei Wochen ausfällt und in die Werkstatt gebracht werden muss.

► SEITE 3

Heimat sehen. Heimat spüren. Heimat lesen.
Schifferstadter Tagblatt

INHALT

Lokal	2
Notrufe	2
Sudoku/Rätsel	2
Roman	4
Anzeigen	6
Politik	7

KONTAKT

Schifferstadter Tagblatt
Bahnhofstraße 70
67105 Schifferstadt
Telefon 06235/92690
www.schifferstadter-tagblatt.de

Abonnenten-Service:
Telefon 92690
info@schifferstadter-tagblatt.de

Anzeigenabteilung:
Telefon 92690
anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de

Redaktion:
Telefon 92690
redaktion@schifferstadter-tagblatt.de

Kostenlose Newsletter:
www.schifferstadter-tagblatt.de/newsletter

Soziale Medien
www.facebook.com/schifferstadter.tagblatt
Instagram
@schifferstadtertagblatt
linkedin
www.linkedin.com/company/schifferstadtertagblatt
WhatsappKanal

Öffnungszeiten des Verlagsbüros:

Dienstag, Donnerstag:
8 bis 11 Uhr.

Telefonisch erreichen Sie uns:
Montag bis Freitag von
8 bis 12 Uhr..

Sollten Sie Ihr Tagblatt nicht erhalten haben, melden Sie uns dies - gerne auch per Mail - bis spätestens 11 Uhr.



„Wir waren viel zu weich gewaschen“

DÄMMERSCHOPPEN Steiniger und Knörr über Kurswechsel und Entscheidungen



Beim Dämmerstopp der CDU äußerten sich die Kandidaten für den Bundestag, Johannes Steiniger (Bild links) und Volker Knörr (rechts) für die Landratsposition, zu relevanten Themen.

Fotos: suk

Von Susanne Kühner

SCHIFFERSTADT. Der Wahlkampf zur Bundestags- und Landratswahl ist in der heißen Phase. Am Sonntag müssen die Kreuze gesetzt werden. In Schifferstadt äußerten sich beim CDU-Däm-



Wir brauchen eine Unterscheidbarkeit zwischen Mitte Rechts und Mitte Links.

Johannes Steiniger

erschoppen die Kandidaten für den Bundestag, Johannes Steiniger, und für die Land-

ratsposition, Volker Knörr, zum subjektiven Sicherheitsgefühl und den Algorithmus der Social Media-Plattformen.

Sowohl Steiniger als auch Knörr kamen am Thema Rechtsruck in Deutschland nicht vorbei. Einig waren sich die beiden darin, dass ein Kurswechsel nötig ist. „Wir brauchen eine Unterscheidbarkeit zwischen Mitte Rechts und Mitte Links“, sagte Steiniger. Knörr formulierte: „Wir waren viel zu weichgewaschen. Jetzt sind wir wieder auf Kurs.“

Grenzkontrollen oder Zurückweisung müssten durchgeführt, die Wirtschaft wieder angekurbelt werden, nannte Steiniger zwei Themen, die für ihn im Zusammenhang mit einer Neuausrichtung bedeutsam sind. Und: „Fleiß

und Leistung müssen sich wieder lohnen.“ Damit lehnte sich der Abgeordnete, der seit 2013 dem Bundestag angehört, an die Aussage des Kanzlerkandidaten der Union, Friedrich Merz, an.

Planungssicherheit sei wichtig, die Senkung der Strom-



Fleiß und Leistung müssen sich wieder lohnen.

Johannes Steiniger

steuer auch. Das Bürgergeld aus Steinigers Sicht: „die größte politische Verwerfung der Politik in den letzten drei Jahren“. So wie die Schwarz-

arbeit sei diese „schwer angestiegen“. Die innere Sicherheit müsse gestärkt werden.

Was nach der Wahl kommt, fasste Steiniger knapp zusammen: „Mein Ziel ist, dass wir eine solche Politik machen, mit der wir die AfD nicht brauchen.“ Die Alternative habe nur dann eine Chance, wenn die Politik schlechte Arbeit macht.

Bildung steht bei Knörr oben auf der Arbeitsliste. Der Schulrektor möchte, dass der Rhein-Pfalz-Kreis ein Bildungskreis bleibt. Dafür werde investiert.

„Wir bauen die Schulen aus, aber mit Maß und Ziel“, erklärte er. Ein Gelände zum Neubau der Salierschule sei gefunden. Die Räume der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen werden

dann von der Grundschule Süd genutzt. Schön für Knörr: „Die Kreisvolkshochschule



Wir bauen die Schulen aus, aber mit Maß und Ziel.

Volker Knörr

ist wieder auf Vor-Corona-Niveau.“

Wissen worum es geht will der Landratskandidat und deshalb – so kündigte er an – will er die Grundausbildung bei der Feuerwehr machen. „Im Ernstfall muss ich Entscheidungen treffen“, begründete er. Der Flickenteppich der Radwege beschäf-

tigt Knörr ebenfalls. Und: das Kreishaus.

Er bekräftigte die Zustimmung zur Anmietung der entstehenden Gebäude am Schifferstadter Hauptbahnhof. „Bis 2021 wollten wir noch einen eigenen Neubau machen. Aber es gab kein Grundstück mit 20.000 Quadratmetern Grundfläche“, so Knörr. Kurzum: Drei Gutachten hätten bescheinigt, dass eine Anmietung die günstigste Variante für einen Umzug sei.

Nicht aus dem Blick verlieren will Knörr die Kreisbäder. „Alle vier müssen erhalten bleiben“, stellte er heraus. Nicht nur als Freizeiteinrichtung für die Bürger seien diese wichtig, sondern auch für Schwimmunterricht, Vereinsleben und die Wasserrettung.

Stadtpark: Schilder und Türen kommen im März

SCHIFFERSTADT. Wo finden Sie was im neuen Stadtpark und was gibt es bei Ihrem Besuch zu beachten? Das Begrüßungsschild für den Eingang an der Mannheimer Straße ist gerade in Produktion. Gemeinsam mit den Schildern zu den verschiedenen Baumarten wird es im März vom Bauhof aufgestellt.

Die Beleuchtungen am Kleinen Kulturhaus innen sowie außen ist inzwischen angebracht. Damit sind die Elektroarbeiten am Gebäude abgeschlossen – ebenso wie die Fliesenarbeiten im Innenraum. Die Montage der Sanitärobjekte konnte in der vergangenen Woche stattfinden. Im März werden die Innentü-

ren geliefert und zeitnah eingebaut.

Die offizielle Eröffnung des Stadtparks ist für Samstag, 10. Mai geplant. Das Gelände wird aber voraussichtlich bereits vor diesem Termin für die Öffentlichkeit zugänglich sein.

Text und Foto: Stadtverwaltung Schifferstadt

Nicht alltäglich,
aber täglich alles

Schifferstadter Tagblatt

– EIN STÜCK HEIMAT –



KURZ UND BÜNDIG

Ausfall des Carsharing-Autos aufgrund eines technischen Defekts

SCHIFFERSTADT. Die Stadtverwaltung informiert, dass das Carsharing-Auto der Stadtverwaltung Schifferstadt, welches unter der Woche ab 16 Uhr und am Wochenende für Bürgerinnen und Bürger nutzbar ist, aufgrund einer Schadensmeldung an der Elektronik für schätzungsweise zwei Wochen ausfällt und in die

Werkstatt gebracht werden muss. Wann das Fahrzeug wieder buchbar ist, sehen die Nutzer in der Hopon-App, über die das Carsharing-Auto gebucht werden kann.

Alle bisher getätigten Reservierungen im Reparatur-Zeitraum müssen leider storniert werden. Die Stadtverwaltung bittet um Verständnis.
Text: Stadtverwaltung Schifferstadt

Johannes Steiniger (MdB, CDU) steht heute Rede und Antwort auf dem Wochenmarkt

SCHIFFERSTADT. Am Wochenende wird Johannes Steiniger, direkt gewählter Bundestagsabgeordneter und Direktkandidat im Wahlkreis Neustadt – Speyer an einigen Terminen teilnehmen und für

die Bürgerinnen und Bürger für Fragen und Anregungen bereitstehen. In Schifferstadt gibt es Gelegenheit heute auf dem Wochenmarkt von 10.30 bis 12 Uhr mit ihm ins Gespräch zu kommen.

Karnevalsprinzessinnen mit Orden des Rhein-Pfalz-Kreises ausgezeichnet



RHEIN-PFALZ-KREIS. Zahlreiche Karnevalsnarren zu Besuch im Kreishauses: Auch in diesem Jahr kamen die närrischen Hoheiten des Kreises zum Prinzessinnenempfang im Kreishauses zusammen. In festlicher Atmosphäre und ausgelassener Stimmung wurden die Karnevalsprinzessinnen der Region mit dem offiziellen Karnevalsorden des Rhein-Pfalz-Kreises ge-

ehrt. Der diesjährige Orden sorgte bei den Besuchern für Verblüffung: Er zeigt den Umriss der Insel Sylt innerhalb des Umrisses des Rhein-Pfalz-Kreises – zwei Formen, die sich erstaunlich ähnlich sehen. „Da haben wir uns gedacht, dass müssen wir mal zeigen. Schließlich kommt von uns der Salat für die Krabbenbrötchen auf Sylt!“

flachste Landrat Clemens Körner über das ungewöhnliche Motiv des Gemüselandkreises.

Es war der letzte Prinzessinnenempfang des Landrats, der im November nach 16 Jahren im Amt in den Ruhestand geht. In seiner Büttenrede ging Körner nicht nur darauf ein, sondern beschäftigte sich in humorvoller Weise auch mit dem neuen Kreistag, dem Hochstraßenabriss und dem

geplanten Umzug der Kreisverwaltung nach Schifferstadt. „Ich danke euch für die gute Zeit!“, war das klare Fazit an die Besucher, die ihm mit herzlichem Applaus beipflichteten.

Abgerundet wurde der Empfang mit den akrobatischen Tanzeinlagen von Kindertanzmariechen Nelly Winkelmann (Karnevalverein UNO 1949 Waldsee) und Jugendtanzma-

riechen Nora Bizik (Karnevalverein Böhler Hängsching). Karlheinz Ungefähr (Bezirksvorsitzender Vorderpfalz der Vereinigung Badisch-Pfälzischer Karnevalsvereine e. V.) moderierte durch den Abend, für die musikalische Umrahmung sorgten Julian und Klaus Schlosser aus Bobenheim-Roxheim.

Foto und Text: Kreisverwaltung Rhein-Pfalz-Kreis

Schifferstadter Tagblatt –
Print oder digital!



Die Gleichstellungsbeauftragte des Rhein-Pfalz-Kreises informiert zu den nachfolgenden Veranstaltungen zum Internationalen Frauentag und Equal Pay Day vom 5. März bis 21. März 2025:

5. März, 20 Uhr, Frauenkino „Die Witwe Clicquot“

Nach dem Tod ihres Mannes übernimmt die erst 20-jährige Barbe-Nicole Ponsardin-Clicquot die Leitung des gemeinsamen Weinguts in der Champagne. Mit Entschlossenheit und Geschick navigiert sie das Unternehmen sowohl durch politische als auch finanzielle Herausforderungen und wird schließlich zu einer der ersten bedeutenden Geschäftsfrauen der Welt und zu einer der wohlhabendsten Frauen des 19. Jahrhunderts. Es laden ein: Die Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Schifferstadt und des Rhein-Pfalz-Kreises mit dem Betreiber des Rex-Kinos, Thomas Sauer. Rex-Kino-Center, Zeppelinstraße 6, 67105 Schifferstadt. Eintritt 10 Euro, inkl. einem Glas Sekt. Kartenvorverkauf unter 06235.9299840 nur mit Voranmeldung

7. März, 18 Uhr, After Work Treffen zum Equal-Pay-Day

Die Gleichstellungsbeauftragte Birgit Koob lädt herzlich zu einem geselligen und gleichzeitig informativen

Frauen-Weinabend ein. Erleben Sie die Faszination des Weins mit einer 6-teiligen Weinverkostung mit erlesenen Weinen der Wachenburg Winzer und kleinen Köstlichkeiten. Einlass bereits ab 17 Uhr. Bürgerhaus Fußgönheim, Hauptstraße 62, 67136 Fußgönheim. Karten für 12 Euro pro Person sind beim Bürgerservice der Verbandsgemeinde Maxdorf, Hauptstraße 79 erhältlich. Info unter gleichstellungsbeauftragte@vg-maxdorf.de

7. März, Weltgebetstag der Frauen „Wunderbar geschaffen“ Liturgie von den Cookinseln

Ein Gebet wandert über 24 Stunden lang um den Erdball ... und verbindet Frauen in mehr als 120 Ländern der Welt miteinander! Über Konfessions- und Ländergrenzen hinweg engagieren sich christliche Frauen in der Bewegung des Weltgebetstags. Gemeinsam beten und handeln sie dafür, dass Frauen und Mädchen überall auf der Welt in Frieden, Gerechtigkeit und Würde leben können. Der Weltgebetstag 2025 „Wunderbar geschaffen!“ nimmt die Situation von Frauen auf den Cookinseln in Südamerika besonders in den Blick. Zeit und Ort der Veranstaltungen entnehmen Sie den örtlichen Presseorganen in den Gemeinden des Rhein-Pfalz-Kreises.

Frühling in Rosa:
Die Pfälzer Mandelwochen 2025

Auftakt mit Vinolumino am 22. Februar und sechs Wochen Natur- und Genussmomente

NEUSTADT. Mit dem Event Vinolumino am 22. Februar 2025 eröffnen die Pfälzer Mandelwochen eine neue Saison. Während die Natur anfängt zu blühen und die Mandelbäume ihre Blüten öffnen, erstrahlen entlang der Deutschen Weinstraße Vinotheken, urige Weinkeller und Weingüter in rosa Licht.

Sie laden ein zu einem genussvollen Auftakt mit regionalen Weinen, feinen Pfälzer Spezialitäten und besonderen Mandelkreationen.

Frühlingsparadies in der Pfalz

Die Pfälzer Mandelwochen verwandeln die Region bis zum 6. April 2025 in ein Frühlingsparadies. Auf dem rund 100 Kilometer langen Pfälzer Mandelpfad von Schweigen-Rechtenbach bis Bockenheim erleben Outdoor-Fans die ganze Pracht der Mandelblüte. Ob bei Spaziergängen, ausgedehnten Wanderungen, Radtouren oder geführten Erlebniswanderungen - die Pfalz zeigt sich in diesen Wochen von ihrer schönsten Seite.

Ein besonderes Highlight



der Saison sind die beliebten Mandelblütenfeste in Gimmeldingen und auf der Edenkobener Mandelmeile, die jedes Jahr zahlreiche Gäste anlocken. Die genauen Termine werden je nach Blüh-

stand kurzfristig bekannt gegeben.

Kulinarik im Zeichen der Mandel

Auch kulinarisch wird die

Mandelblüte in der Region gefeiert: Mehr als 20 Restaurants bieten in diesen Wochen besondere Menüs rund um die Mandel an. Gäste können sich außerdem auf eine Vielzahl regionaler

Mandelprodukte freuen - von Mandelblütenlikör, Mandelsalami und Mandelpasta bis hin zu Mandelbrot, Mandelkaffee, Gebäck und Pralinen. Diese Köstlichkeiten, ergänzt durch duftende Mandelseife, sind in den teilnehmenden Betrieben und Tourist-Informationen als besondere Andenken erhältlich.

Während der Blütezeit erwartet Besuchende ein vielfältiges Programm. Neben den kulinarischen Highlights sorgen besondere Übernachtungsangebote und abwechslungsreiche Veranstaltungen für unvergessliche Tage in der Pfalz.

Von nostalgischen Oldtimerfahrten bis zu geführten Mandelblütenwanderungen ist für jeden Geschmack etwas dabei.

Für eine stressfreie und nachhaltige Anreise empfiehlt sich die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel, um die Region in Ruhe genießen zu können - Parkplätze sind nur begrenzt vorhanden. Weitere Informationen zum Mandelblütencountdown, alle Termine, Veranstaltungen und Angebote finden Sie unter www.mandelbluete-pfalz.de.

BLAULICHT

Ohne Versicherungsschutz mit E-Scooter gefahren

SCHIFFERSTADT (ots). Am 19.02.25 gegen 17:45 Uhr fiel den Beamten in der Mutterstadter Straße im Rahmen der Streifenfahrt ein E-Scooter ohne Versicherungskennzeichen auf. Im Rahmen der Verkehrskontrolle stellte sich heraus, dass der E-Scooter nicht versichert war. Ein Er-

mittlungsverfahren gegen die 52-jährige Fahrerin wegen Verstoß gegen das Pflichtversicherungsgesetz wurde eingeleitet.

Verkehrskontrollen

SCHIFFERSTADT/HOCHDORF-ASSENHEIM (ots). Am 19.02.25 in der Zeit von 09:00 Uhr - 13:30 Uhr führten Beamte des Polizeipräsidiums Einsatz, Logistik und Technik

Verkehrskontrollen durch. Im Rahmen einer Kontrollstelle am Südbahnhof in Schifferstadt mussten insgesamt zehn Verstöße, darunter fünf Gurt- und ein Handyverstoß, geahndet werden. Bei einer weiteren Kontrollstelle in der Ludwigshafener Straße in Hochdorf-Assenheim wurden insgesamt neun Verstöße, darunter drei Gurt- und zwei Handyverstöße geahndet. Insgesamt wurden zudem neun Mängelberichte gefertigt.

Digitale Einzelausgabe!

www.schifferstadter-tagblatt.de

Hier können Sie von jedem Erscheinungstag Ihre Einzelausgabe in digitaler Form als pdf-Datei bestellen.

Eine Ausgabe von Montag bis Freitag kostet 1,20 Euro, die Samstagsausgabe 1,30 Euro.

Schifferstadter Tagblatt

WIR GRATULIEREN

Frau Irene Strubel,
zum 89. Geburtstag.
Herrn Heinz Kuhn,
zum 88. Geburtstag.

www.schifferstadter-tagblatt.de

MS Ringen Schifferstadt begeistert bei RON-TV



MANNHEIM/SCHIFFERSTADT. Ein junger Verein auf großer Bühne: Die Trainer vom MS Ringen Schifferstadt,



Markus und Marvin Scherer, waren am Montagabend beim Regionalsender RON-TV in Mannheim zu Gast. Während der Live-Sendung sprachen sie über die Hintergründe der Vereinsgründung, erste sportliche Erfolge und die besondere Philosophie ihres Teams.

Ein Verein mit klarer Vision und starkem Zusammenhalt

Der „MS“ existiert erst seit kurzer Zeit, sorgt aber

bereits für Aufsehen. Die Gründungsidee war es, jungen Talenten in der Region eine neue sportliche Heimat zu bieten, in der sie sich optimal entfalten können – sowohl auf als auch neben der Matte.

Dass dieses Konzept aufging, zeigte sich bereits am vergangenen Wochenende: Die Nachwuchsringer des Vereins nahmen an den Rheinland-Pfalz-Meisterschaften im griechisch-römischen Stil (Altersklasse U17) in Koblenz teil und kehrten mit beeindruckenden Ergebnissen zurück. Sie sicherten sich eine Gold-, zwei Silber- und eine Bronzemedaille sowie einen fünften Platz.

Erfolgsfaktor: Gemeinschaft und Leidenschaft

Im Studio erläuterten die beiden Trainer, was ihren Verein so besonders macht. Neben gezieltem und intensivem Training spielen vor allem das starke Ge-

meinschaftsgefühl eine entscheidende Rolle. Die Atmosphäre sei familiär und die Unterstützung durch Eltern und Mitglieder trage maßgeblich zum Erfolg bei.

Auch der Moderator von RON-TV zeigte sich sichtlich beeindruckt – vor allem von der spürbaren Leidenschaft, dem Engagement und der Energie, mit der die beiden für den Ringsport brennen. Diese Begeisterung zog sich durch das gesamte Gespräch und machte deutlich, wie viel Herzblut im MS Ringen Schifferstadt steckt.

Hinter den Kulissen verfolgte die erste Vorsitzende, Liesa Jung, den Auftritt aufmerksam. Sie zeigte sich sehr zufrieden mit der Präsentation des Vereins und freute sich über die positive Resonanz. Mit diesem vielversprechenden Start und einer starken Gemeinschaft hat MS Ringen Schifferstadt beste Voraussetzungen, um sportlich und menschlich weiter zu wachsen.

Text und Foto: MS Ringen

Marcel Klos wird Sportdirektor beim FCK

FUSSBALL ZWEITE BUNDESLIGA Der 36-Jährige übernimmt am 1. März das Amt

KAISERSLAUTERN. Marcel Klos übernimmt ab dem 1. März 2025 den Posten des Sportdirektors beim 1. FC Kaiserslautern. Der 36-Jäh-



rige war zuletzt als Technischer Direktor beim italienischen Erstligisten CFC Genua tätig.

Der gebürtige Bonner legte die Basis für seinen weiteren Werdegang in Leipzig, wo er von der Trainer- in die Funktionärsrolle wechselte. Beim Bundesligisten war Klos verantwortlich für den Bereich Nachwuchsscouting und wirkte auch als Scout im Bereich der Lizenzmannschaft mit. Nach einer weiteren Station in Deutschland beim Hamburger SV zog es ihn ins europäische Ausland, wo er die letzten fünf Jahre seiner Laufbahn tätig war. Bei Vitessa Arnheim agierte er nicht nur als leitender Assistent der Sport-Geschäftsführung, sondern war als Technischer Direktor auch für die Kaderplanung verantwortlich. Mit dem niederländischen Erstligisten gelang ihm unter anderem der Einzug ins nationale Pokalfinale und die Qualifikation für die UEFA Conference League.

Vor fast genau drei Jahren ging es für ihn in der Funktion des Technischen Direk-



tors zum CFC Genua, mit dem ihm im ersten Jahr seiner Amtszeit der sofortige Wiederaufstieg in die Serie A gelang. Mit dem Schritt zum 1. FC Kaiserslautern stellt sich Marcel Klos nun einer neuen Herausforderung: „Ich hatte sehr gute und vertrauensvolle Gespräche mit Thomas Hengen, die mir ein gutes Gefühl vermittelt und eine wichtige Rolle in meiner Entscheidung gespielt haben. In den vergangenen zehn Jahren konnte ich im Bereich Trainerwesen, dem Scoutingbereich, der Kaderplanung und dem Management umfassende Erfahrungen sammeln, die ich bei

meiner neuen Aufgabe beim FCK hoffentlich erfolgreich miteinbringen werde. Ich möchte gemeinsam mit dem Verein und dem Trainerteam die positive Entwicklung weiter vorantreiben.“

„Wir haben immer wieder betont, dass wir uns nicht nur auf, sondern auch neben dem Platz stetig weiterentwickeln möchten. Ein dieser Professionalisierung der Strukturen beim FCK ist die Berufung eines Sportdirektors. Mit Marcel Klos gewinnen wir einen kompetenten und erfahrenen Fachmann, der mit seiner internationalen Expertise eine wertvolle Bereicherung

ist. Zu seinem Aufgabenbereich zählen unter anderem die Verzahnung zwischen dem Nachwuchsbereich und der Lizenzmannschaft und die Weiterentwicklung des Scoutingbereichs, auch mit Hilfe seines breit aufgestellten Netzwerks. Zudem wird er natürlich eine wichtige Schnittstelle zwischen der Geschäftsführung und dem sportlichen Bereich bilden. Wir freuen uns auf eine konstruktive, professionelle und erfolgreiche Zusammenarbeit“, begrüßt FCK-Geschäftsführer Thomas Hengen den neuen Sportdirektor auf dem Betze. Text und Foto: FCK

Rhein-Neckar Löwen verpflichten Knorr-Nachfolger

HANDBALL Ein Däne wird Nachfolger von Juri Knorr bei den Rhein-Neckar Löwen

MANNHEIM (dpa/lsw). Die Rhein-Neckar Löwen rüsten sich für den nahenden Abschied von Handball-Natio-



nalspieler Juri Knorr und verpflichten Mathias Larson. Der 23 Jahre alte dänische Spielermacher wechselt zur neuen Saison vom norwegischen Topclub Elverum Håndball in die Bundesliga.

Mathias bringt etwas mit,



das wir so noch nicht in der Mannschaft haben“, sagte der Sportliche Leiter Uwe Gensheimer in einer Vereinsmitteilung. „Er wird unser Spiel beleben mit seinem Tempo speziell im Umschaltspiel, mit seinem starken Einsgegen-eins und seiner guten technischen Grundausbildung.“ Larson ist Topscorer seiner Mannschaft. Beim erneuten WM-Titelgewinn der Dänen Anfang Februar war er jedoch nicht dabei. Knorr wechselt im Sommer zum dänischen Spitzenclub Aalborg.

ROMAN



Alle Rechte vorbehalten
Copyright © 2021
Diogenes Verlag AG Zürich
www.diogenes.ch
400/217/852/1
ISBN 978 3 257 07115 3

Folge 52

»Eine Freundin meiner Schwester hat erst mit dreißig Jahren erfahren, dass sie ein Adoptivkind ist. Das war zwar ein Schock, aber es hat sie schließlich spürbar entlastet, weil sie sich nun viele Ungereimtheiten erklären konnte. Es heißt ja so schön: Besser ein Ende mit Schrecken als ein Schrecken ohne Ende!«

Herr Crauth hatte auf einmal Tränen in den Augen. »Wahrscheinlich haben Sie

recht. Aber der Junge ist so sensibel, wie soll er die Wahrheit verkraften! Leider habe ich immer wieder den vagen Verdacht, dass er sich doch an jene schreckliche Nacht erinnert.«

»Was ist denn passiert?«, fragte ich und griff nach der Hand des unglücklichen Vaters. Doch er antwortete nicht direkt, sondern wechselte lieber das Thema.

»Ich habe nachgelesen, was es mit dieser Medea auf sich hat! Warum interessiert er sich ausgerechnet für so eine schreckliche Geschichte? Das kann eigentlich kein Zufall sein!«, klagte Herr Crauth. »Ist es möglich, dass unterbewusstes Wissen jahrelang verschüttet ist und irgendwann doch an die Oberfläche drängt?«

»Sie deuten eine Katastrophe an! Es wäre sicher besser, wenn Sie mir die Wahrheit sagten. Wir könnten gemein-

sam entscheiden, was man Ruben zumuten kann oder ob man ihn besser nicht damit belastet. Auf meine Verschwiegenheit können Sie sich verlassen!«, log ich.

Er blieb minutenlang stumm und schien zu überlegen. Schließlich fragte er: »Sie sind doch vom Fach, kennen Sie sich mit Schwangerschaftspsychosen aus?«

»Nicht wirklich«, sagte ich. »Als Altenpflegerin hat man selten mit Schwangeren zu tun ...«

»Jedenfalls hatte man diese Diagnose gestellt, als meine Frau im achten Monat und in depressiver Stimmung war. Sie schien sich überhaupt nicht auf unseren zweiten Sohn zu freuen, sondern mit irrationalen Ängsten zu kämpfen. Es war aber viel schlimmer als eine vorübergehende Depression! In jener Nacht kam es zu einem schrecklichen Unglück. Sie

wollte sich das Leben nehmen und den kleinen Ruben nicht allein zurücklassen. Psychologen nennen es erweiterten Suizid.«

»Das ist ja furchtbar! Was hat sie getan? Wie wurde Ihr Sohn gerettet?«

»Sie hat dem Kind Schlaf-tabletten in den Kakao getan und selbst den gesamten Rest der Packung eingenommen. Sie war sich aber nicht sicher, ob die Dosis ausreichte, um für beide einen friedlichen Tod im Schlaf zu garantieren. Bevor sie sich mit dem Kind ins Ehebett legte, zündete sie also einige Kerzen an und verteilte sie neben Gardinen, Kissen und einem gefüllten Papierkorb. Zuvor hatte sie aber den Hund in den Garten gelassen, denn sie wollte nicht, dass er im geplanten Inferno ebenfalls umkäme. Unser braver Balu hat für die Rettung gesorgt!«

»Wie konnte er das, wenn er doch ausgesperrt war?«

»Es war in einer kalten Nacht, der Hund wollte schon bald wieder rein. Nachdem er wohl eine Weile vergeblich an der Haustür gekratzt hatte, begann er, leise zu winseln, zu bellen und schließlich wie ein Wolf zu heulen. Als die Nachbarn das Gekläffe nicht mehr aushalten konnten, versuchten sie, den Hund zu beruhigen oder zu sich ins Warme zu holen. Vergeblich, Balu ließ niemanden an sich heran, blieb vor der Schwelle sitzen und jaulte. Daraufhin wollte man die Hausbewohner durch Klingeln und Rufen wecken, aber auch das führte zu keinem Erfolg. Schließlich sahen sie einen bedrohlichen Lichtschein im ersten Stock und riefen die Feuerwehr. Nun, um es kurz zu machen, Ruben und seine Mutter wurden mit einer Rauchvergiftung ins Krankenhaus

gebracht und bekamen dort auch den Magen ausgepumpt; der Brandschaden hielt sich in Grenzen. Aber meine Frau verlor das ungeborene Kind. Es war eine schreckliche Zeit ...«

»Wo waren Sie denn, als das Unglück geschah?«, fragte ich.

»Leider nicht zu Hause«, sagte er. »Vielleicht konnte sie mir das nicht verzeihen ...«

Medea lässt grüßen, dachte ich, und eine Gänsehaut lief mir den Rücken hinunter. Aber die Geschichte ging noch weiter. Natürlich kam es sowohl zu einer polizeilichen als auch einer psychiatrischen Untersuchung mit einem tragischen Ergebnis: Rubens Mutter litt unter paranoier Schizophrenie. Da sie als suizidgefährdet und fremdgefährdet galt, wurde sie in die geschlossene Abteilung einer psychiatrischen Klinik eingewiesen.

»Lebt sie noch?«, fragte ich.

»Vor drei Jahren ist Milena gestorben«, sagte Herr Crauth. »Ich habe sie nur selten besucht. Es bleiben viele offene Fragen, mit denen ich mich herumquäle. Finden Sie, man kann meinem Sohn jetzt die Wahrheit zumuten? Dass ihn seine eigene Mutter umbringen wollte? Er hing sehr an ihr, und sie war ja auch eine liebevolle Mama gewesen. Sollte ich mit Ruben gemeinsam ihr Grab besuchen? Hat mein Junge vielleicht selbst eine ähnliche Veranlagung, also die genetische Disposition für eine psychische Erkrankung? Er ist ja einerseits recht begabt und intelligent, andererseits aber ziemlich labil!«

»Darüber muss ich erst einmal nachdenken«, sagte ich und meinte es ehrlich.

Fortsetzung folgt

Schifferstadter Tagblatt -
Die lesenswerten Seiten von Schifferstadt!

FERNSEHEN / WETTER

ARD

5.00 Kontraste. Magazin 5.30 ZDF-MoMa. Magazin. „moma“ vor der Wahl 9.00 Tagess. 9.05 WaPo Berlin 9.50 Großstadtrevier 10.40 Tagess. 10.45 Meister des Alltags. Show 11.15 Wer weiß denn sowas? Show 12.00 Tagess. 12.10 ARD-Mittagsmagazin 14.00 Tagess. 14.10 Rote Rosen 15.00 Tagess. 15.10 Sturm der Liebe. Telenovela

16.00 **Tagesschau extra**

17.00 **Tagesschau**

17.15 **Brisant** Magazin

18.00 **Wer weiß denn sowas?** Show. Moderation: Kai Pflaume

18.50 **Quizduell-Olymp** Show Moderation: Esther Sedlaczek

19.45 **Sportschau vor acht**

19.50 **Wetter / Wirtschaft**

20.00 **Tagesschau**

20.15 **Sportschau** Fußball: Nations League der Frauen, Niederlande – Deutschland, aus Breda (NL) / ca. 22.50 Fußball: 2. Bundesliga, 23. Spieltag, Zsfg. von den Spielen, Hamburger SV – 1. FC Kaiserslautern, Hertha BSC – 1. FC Nürnberg UEFA Nations League Frauen Niederlande – Deutschland Reporterin: Christina Graf Expertin: Almuth Schult

23.10 **Families Like Ours – Nur mit Euch** Dramaserie Es kommt die Zeit / Die Schafe werden von den Böcken getrennt / Sei wachsam, Engel! / Lebewohl, Dänemark

2.30 **Tagesschau**

2.35 **Wie ein Stern am Himmel** TV-Drama (D 2010) Mit Christine Neubauer. Regie: Hartmut Griesmayr

ZDF

5.30 ZDF-MoMa 9.00 heute Xpress 9.05 Volle Kanne. Magazin. U.a.: Verhalten im Wahllokal: Was ist erlaubt, was nicht. Moderation: Nadine Krüger 10.30 Notruf Hafenkante 11.15 SOKO Wismar 12.00 heute 12.10 ARD-Mittagsmagazin 14.00 heute – in Dtl. 14.15 Die Küchenschlacht 15.00 heute Xpress 15.05 Bares für Rares. Magazin

16.00 **heute – in Europa**

16.10 **Die Rosenheim-Cops**

17.00 **heute**

17.10 **hallo deutschland**

18.00 **SOKO Wien** Krimiserie. Untreu. Mit Andreas Kiendl

19.00 **heute / Wetter**

19.25 **Bettys Diagnose** Mitten ins Herz

20.15 **Die Chefin** Krimiserie Gefallener Engel. Ein Toter wird an einem See gefunden. Die Ermittler stoßen auf Milan Graf, der bereits wegen Mordes verurteilt wurde. Als sie die Cloud des Opfers untersuchen, nimmt der Fall eine überraschende Wendung.

21.15 **SOKO Leipzig** Krimiserie. Hautnah

22.00 **heute journal**

22.30 **heute-show** Show Nachrichten

23.00 **ZDF Magazin Royale** Talk. Mod.: Jan Böhmermann

23.30 **aspekte** Reportagereihe. Das Beste von der Berlinale 2025. Die Welt mit anderen Augen sehen

0.15 **heute journal update**

0.30 **Und sonst so?** – Die kleinen Parteien im Wahlkampf Reportage

1.30 **Unser Leben**

RTL

6.00 Punkt 6 7.00 Punkt 7 8.00 Punkt 8 9.00 GZSZ. Daily Soap 9.30 Unter uns. Daily Soap 10.00 Ulrich Wetzlar – Das Strafgericht 11.00 Barbara Salesch – Das Strafgericht. Doku-Soap. Kein Geld für die Beerdigung! Würde armer Dorfbewohner von Maklerin ausgenommen? 12.00 Punkt 12. Magazin 15.00 Barbara Salesch – Das Strafgericht. Doku-Soap

16.00 **Ulrich Wetzlar** Doku-Soap

17.00 **Notruf** Reihe. Doppelte Gefahr / Je öller, je doller

17.30 **Unter uns** Daily Soap

18.00 **Explosiv – Magazin**

18.30 **Exklusiv – Das Star-Mag.**

18.45 **RTL Aktuell**

19.05 **Alles was zählt** Daily Soap

19.40 **Gute Zeiten, schlechte Zeiten** Daily Soap. Hochspannung

20.15 **Let's Dance Show** Wer tanzt mit wem? Die große Kennenlernshow. Jury: Joachim Llambi, Motsi Mabuse, Jorge González Kandidaten: Jeanette Biedermann, Selfiesandra, Marie Mouroum, Leyla Lahouar, Paola Maria, Christine Neubauer, Simone Thomalla, Roland Trettli, Osan Yaran, San Diego Pooth, Taliso Engel, Fabian Hübchen, Marc Eggers, Ben Zucker, Anastasia Maruster u.a. Moderation: Victoria Swarovski, Daniel Hartwich

23.30 **Exklusiv spezial** (1) Magazin Let's Dance (1/13). Moderation: Frauke Ludwig

0.00 **RTL Nachtjournal**

0.25 **RTL Nachtjournal Spezial** Feierabend zur BTW

0.45 **CSI: Miami** Krimiserie. Blutmond / Buschfeuer / Paparazzi. Ein Exil-Kubaner wurde gefoltert und ermordet. Die Spuren führen zur Organisation „Freies Kuba“.

SAT.1

5.30 SAT.1-Frühstücksfernsehen. Magazin. Zu Gast: Marie Helmschmied 10.00 Klinik am Südring. Doku-Soap. Der schönste Tag 11.00 Klinik am Südring. Doku-Soap 12.00 Klinik am Südring 13.00 Auf Streife – Die Spez. Doku-Soap. Ein Hund für alle Fälle 14.00 Auf Streife – Die Spezialisten. Doku-Soap 15.00 Auf Streife – Die neuen Einsätze

16.00 **Lebensretter hautnah**

17.00 **Notruf** Reihe. Doppelte Gefahr / Je öller, je doller

18.00 **Leben hilft** Doku-Soap Houseitler Blues / Krank gefiebert

19.00 **Die Landarztpraxis** Arztserie. Ein Kuss und Schluss Mit Caroline Frier

19.45 **SAT.1: newstime**

20.15 **The Voice Kids Show** Blind Audition (1/5). Coaches: Wincent Weiss, Stefanie Kloß, Clueso, Ayliva. Moderation: Melissa Khalaj, Thore Schölermann Wer schafft es, in den Blind Auditions einen der Coaches zu überzeugen?

22.50 **Unsere Lieblichen** Show Deutschlands größte Musik-Stars. Moderation: Oliver Geissen. Oliver Geissen präsentiert: Wer ist der größte Musik-Star Deutschlands?

0.45 **The Voice Kids Show** Blind Audition (1/5). Coaches: Wincent Weiss, Stefanie Kloß, Clueso, Ayliva

2.35 **Die dreisten drei**. Show

3.40 **Die dreisten drei**. Show

4.35 **Auf Streife – Die Spez.** Doku-Soap. Der flambierte Gast

4.45 **Auf Streife – Die Spez.** Doku-Soap. Petri Heil den SUP-Yogis

PRO 7

5.50 The Goldbergs 6.15 taff 7.15 Galileo 8.15 Die Simpsons. Trickserie 8.45 How I Met Your Mother 9.15 The Middle 9.40 Two and a Half Men 11.05 Young Sheldon 11.30 The Big Bang Theory 12.55 How I Met Your Mother 13.20 The Middle 13.50 Two and a Half Men 15.10 Young Sheldon 15.35 The Big Bang Theory. Comedyserie

17.00 **taff** Magazin. Moderation: Viviane Geppert, Daniel Aminati

18.00 **ProSieben: newstime**

18.10 **Die Simpsons** Zeichentrickserie. Marge, das Monster / Fleisch ist Mord

19.05 **Galileo** Magazin. Mikrokosmos Berlin Regierungsviertel Moderation: Stefan Göttele

20.15 **Jack Reacher** Actionthriller (USA 2012) Mit Tom Cruise, Rosamund Pike, Werner Herzog. Regie: Christopher McQuarrie. Der ehemalige Militärpolizist und Kriegsveteran Jack Reacher wird gebeten, einen Heckenschützen zu vernichten, der scheinbar wahllos fünf Menschen auf offener Straße erschossen hat. Auf der Suche nach der Wahrheit gerät Reacher tiefer und tiefer in einen Sumpf aus tödlichen Intrigen.

22.55 **Mission: Impossible – Fallout** Actionfilm (USA/CHN/FN 2018) Mit Tom Cruise, Henry Cavill, Ving Rhames Regie: Christopher McQuarrie

1.45 **ProSieben: newstime**

1.50 **13 Hours: The Secret Soldiers of Benghazi** Drama (USA/MLT 2016) Mit John Krasinski, James Badge Dale, Pablo Schreiber. Regie: Michael Bay

SWR RP

6.00 Morningshow 7.55 Sturm der Liebe 8.45 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 9.30 Tierärztin Dr. Mertens 10.20 Nashorn & Co. 10.50 Brisant 11.20 Eisenbahn-Romantik 11.50 Verrückt nach Meer 12.40 ARD-Buffet Spezial 13.25 strassenstars 13.55 Gefragt – Gejagt. Show 14.40 Meister des Alltags. Show 15.10 Quizduell-Olymp. Show

16.05 **Kaffee oder Tee** Magazin. U.a.: Floristik: Iris als Tischschmuck / Live backen: Schweinebraten aus Blitzblättern (dazw. SWR Aktuell)

18.00 **SWR Aktuell RP**

18.15 **Landeschau** Magazin Dienethal. Mod.: Holger Wienpahl

19.30 **SWR Aktuell RP**

20.00 **Tagesschau**

20.15 **Expedition in die Heimat** Reportagereihe Wiedersehen in Frankfurt

21.00 **Tobis Städtetrip** Dokumentationsreihe. Mainz hautnah!

21.45 **SWR Aktuell RP** Magazin

22.00 **Nachcafé** Talkshow. Verbrechen, die uns nicht loslassen. Zu Gast: Richard Oetker, Elke & Horst Reitzel, Steffen Dillinger, Natascha Pfau, Adelheid Kastner. Moderation: Michael Steinbrecher

23.30 **Kurzstrecke mit Pierre** M. Krause Show. Redaktionsleiter Flo wird entführt

0.05 **Raus Drama** (D 2018) Mit Matti Schmidt-Schaller, Milena Tschamke, Tom Gronau. Regie: Philipp Hirsch

1.40 **Eisenbahn-Romantik** Dokumentationsreihe. Ein Eisenbahn-erlebnis und der Insel: Katarina und der große Schatz

2.10 **Eisenbahn-Romantik**

HR

7.35 Maintower 8.00 hessenschau 8.30 Die Ratgeber 9.00 Neues von den Ziegenbauern vom Bergwinkel 9.45 Rote Rosen 10.35 Sturm der Liebe 11.25 Reiff für die Insel: Katarina und der große Schatz. TV-Krimikomödie (D 2015) 12.55 Watzmann ermittelt 13.45 Gefragt – Gejagt 14.30 Quizduell 15.15 Menschen am Rande der Welt (3)

16.00 **hallo hessen** Magazin

16.45 **hessenschau** Magazin

17.00 **hallo hessen** Magazin

17.45 **hessenschau** Magazin

18.00 **Maintower** Magazin

18.25 **Brisant** Magazin

18.45 **Die Ratgeber** Magazin

19.15 **alle wetter**

19.30 **hessenschau** Magazin

20.00 **Tagesschau**

20.15 **Lachen bis zum Tusch** Show. Aufpoliert! Mit Jürgen Leber, Gunther Raupach, Daphne de Luxe, Woody Feldmann

21.45 **hessenschau** Magazin

22.00 **NRD Talk Show** Zu Gast: Khatia Buniatishvili, Sigmur Solbach, Gregor Jeske, Jan Josef Liefers, Ingo Fietze, Lucy Diakovska, Nadja Benaissa, Enie van de Meikloof, André Dietz Mod.: Hubertus Meyer-Burckhardt, Barbara Schöneberger

0.00 **Verurteilt!** Blutrache der Stasi. Moderation: Heike Borufka, Basti Red

1.15 **Auf den Spuren der** Kuddam-Raser (3) Dokumentationsreihe

1.40 **37 Sekunden** Dramaserie. Wahrheit / Druck

3.10 **Reiff für die Insel: Katarina und der große Schatz** TV-Krimikomödie (D 2015)

WDR

7.50 Deutsch mit Socke 8.30 Europamagazin 9.00 Lokalzeit 9.30 Gefragt – Gejagt 10.15 Sturm der Liebe 11.05 Rote Rosen 11.55 Papageno, Palmen & Co. 12.45 aktuell 13.00 Das Waisenhaus für wilde Tiere – Abenteuer Afrika 13.50 Neues aus dem Münchner Tierpark Hellabrunn 14.20 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 16.00 aktuell 16.15 Hier und heute 18.00 aktuell / Lokalzeit 18.15 Wie wohnt NRW? 18.45 Aktuelle Stunde 19.30 Lokalzeit 20.00 Tagess. 20.15 Mitternachtsspitzen Maxi 21.45 aktuell 22.00 Kölner Treff. Talkshow 0.00 Mitternachtsspitzen Maxi 1.30 Kölner Treff 3.30 Erlebnisreisen

BAYERN

11.25 Bärenspur ums Königsschloss 11.55 Gefragt – Gejagt 12.40 Quizduell – Olymp 13.30 Ski alpin: Weltcup. Riesenslalom Damen, 2. Lauf. Aus Sestriere (I) 14.30 Winter in Schwabenhaus 15.00 aktiv und gesund 15.30 Schnittgut 16.00 BR24 16.15 Wir in Bayern 17.30 Abendschau – Countdown in Veitshöchheim. Show. Auf dem roten Teppich von „Fastnacht in Franken“ 18.30 BR24 19.00 Fastnacht in Franken. Show. Prunksitzung des Fastnacht-Verbandes Franken in Veitshöchheim 22.30 BR24 22.45 Heißmann + Rassa. Faschingsknaller. Schwank 23.30 ★ Der letzte Befehl. Western (USA 1959)

3SAT

10.25 Rundschau 11.15 Junge unterstützen ihre Eltern – Selbstverständlichkeit oder Überforderung? 11.50 Stolperstein 12.20 Stephansdom: Menschen, Zeichen, Wunder 13.05 Zwischen Neuanfang und Krieg: Ukrainerinnen in Deutschland 13.30 Unsere Wälder 15.45 Sieben Kontinente – Ein Planet 18.15 Das geheime Wissen der Tiere 19.00 heute 19.20 Kulturzeit 20.00 Tagess. 20.15 Der Mordanschlag (1/2) TV-Politthriller (D 2018) 21.45 Auf Entdeckungsspur mit Karl Ploberger 22.00 ZIB 2 22.25 ★ Coriolanus. Drama (GB 2011) 0.20 10vor10 0.50 extra 3. Magazin 1.35 Willkommen Österreich

Sport1

5.00 Teleshopping 7.00 Exatlon Germany – Die Mega Challenge 9.30 Die PS-Profis – 10 Zylinder (4) 9.55 American Pickers – Die Trödesammler 11.50 My Style Rocks 14.20 Die Drei vom Pfandhaus 15.45 Hausmeister Krause – Ordnung muss sein. Comedyserie. Ist Tommie schul? / Die Sexmaschine. Mit Tom Gerhardt 16.45 My Style Rocks 19.20 Hausmeister Krause – Ordnung muss sein. Comedyserie. Valentinstag / Der andere Dieter. Mit Tom Gerhardt 20.15 Exatlon Germany – Die Mega Challenge. Show 22.45 My Style Rocks 1.15 SEK Ludolf – Das Schrotteinsatz-Kommando (5) Doku-Soap

KABEL1

5.50 Navy CIS: New Orleans. Krimiserie. Das gestiefelte Bein / Das Pestschiff / Auf der Flucht / Der Fluch der Orchidee 10.05 The Mentalist. Krimiserie. Sag niemals nie / Tiger, Tiger ... / Todesengel / Bis auf Blut / Harte Zahlen 14.50 Castle. Krimiserie. Der größte Fan 15.50 newstime 16.00 Castle. Krimiserie. Besuch aus der Zukunft 16.55 Abenteuer Leben täglich 17.55 Mein Lokal, Dein Lokal 18.55 Achtung Kontrolle! 20.15 Navy CIS. Krimiserie. Einer von uns / Fluchtpunkt Hawaii / Die rechte Hand / Der Beginn einer wunderbaren Freundschaft. Mit Sean Murray 0.15 Navy CIS: L.A. Krimiserie. Die harte Lektion 1.10 newstime

VOX

5.05 Medical Detectives 5.55 CSI: NY 7.35 CSI: Den Tätern auf der Spur 9.25 vox nachrichten 9.30 CSI: Den Tätern auf der Spur 11.15 CSI: Miami 15.00 Shopping Queen 16.00 Guidos Deko Queen 17.00 Zwischen Tüll und Tränen 18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei 19.00 Das perfekte Dinner. Doku-Soap 20.15 Goodbye Deutschland! Die Auswanderer. Doku-Soap. Mexico: Amanda Roelofsen / Ecuador: Annette Walther 22.15 ★ James Bond 007 – Goldeneye. Agentenfilm (GB/USA 1995) Mit Pierce Brosnan. Regie: Martin Campbell 1.00 vox nachrichten 1.20 Snapped – Wenn Frauen töten

KIKA

7.20 Der kleine Drache Kokosnuss 7.45 Sesamstraße 8.05 Inui – Abenteuer am Nordpol 8.25 Ben & Hollys kleines Königreich 8.45 Beccas Bande – Mit Mut wird alles gut! 9.15 Ene Mene Bu 9.30 Gudrun die Wikingerprinzessin 9.35 Edmund und Luzie 10.10 KIKANINCHEN 10.15 Glücksbärschis – Willkommen im Wolkenland 11.00 logo! 11.10 Wendy 12.25 Snowsnaps Winter-spiele 12.30 Garfield 12.55 Power Players 13.15 Die Piraten von nebenan 13.40 Die Pfefferkörner 14.10 Schloss Einstein 15.00 Mystic – Das Geheimnis von Kauri Point 15.50 Klincus 16.10 Power Sisters 16.35 Josefine, Törtel und die Tiere 17.00 The Garfield Show 17.25 Die Schlümpfe 17.50 Shaun das Schaf 18.10 Die Biene Maja 18.30 Zacki und die Zoobande 18.50 Sandmännchen. Reihe 19.00 Lassie 19.25 logo!

NDR

11.30 Albanien Blaukrabben 11.40 Alles Klara 12.25 In aller Fr. 13.10 IAF – Die jungen Ärzte 14.00 Streuner – Tier-schützer im Einsatz für Straßenkatzen 14.30 Ein großes Herz für Tiere – Wie die Tierfater hilft, den Liebling zu behalten 15.00 Info 15.15 Preiswert, nützlich, gut? 16.00 Info 16.15 Gefragt – Gejagt 17.00 Info 17.10 Seehund, Puma & Co. 18.00 Regional 18.15 Hofgeschichten 18.45 DAS! 19.30 Regional 20.00 Tagess. 20.15 Chefin in Gummitiefeln – Vom harten Job als Landwirtin. Dokumentarfilm (D 2025) 21.15 Die Seenotretter 21.45 Info 22.00 Talk Show 0.00 Inas Nacht

PHOENIX

5.15 Paradies in Gefahr? Drogen auf den Seychellen 5.30 Morgenmagazin. Magazin. „moma“ vor der Wahl. Moderation: Dunja Hayali, Andreas Wunn 9.00 phoenix vor ort 9.30 phoenix vor ort 10.30 phoenix vor ort 10.30 Die Schlussrunde 12.00 phoenix vor ort 12.45 phoenix runde 14.00 phoenix vor ort 14.45 phoenix plus 16.00 maybeit illner 17.30 der tag 18.00 Aktuelle Reportage 18.30 dokumentation 20.00 Tagesschau 20.15 Paradiese aus Menschenhand 22.30 Mit dem Camper durch die USA – Sequoia, Death Valley & Grand Canyon mit Sarazar 23.00 phoenix der tag 0.00 phoenix persönlich

ARTE

11.25 Geldregen für ein italienisches Bergdorf (1/15) 11.55 Zu Tisch ... (1/7) 12.30 Stadt Land Kunst 14.00 ★ Familienfest. Psychodrama (D 2014) 15.35 Leben mit Vulkanen (4/20) 16.05 Die faszinierende Welt der Kopffüßer 17.00 Amazonien – Im Bann der unberührten Natur 17.50 Inselwelt New York (3/3) 18.35 Die Niagarafälle – Kraft der Natur 19.20 Arte Journal 19.40 Späte Versöhnung, nach Krieg und Terror (3/3) 20.15 ★ Schrotten!. Komödie (D 2016) 21.45 Zurück in die Zukunft: Wie ein Film zeitlos wurde 22.40 Der Ökothriller Soylent green – Alarmstufe rot aus Hollywood 23.35 Moby – Play 25

EUROSP. 1

8.30 Biathlon: WM 9.30 Ski alpin: WM 10.15 Ski alpin: Weltcup. Riesenslalom Damen, 1. Lauf, 1. Tag 12.00 Radsport: UAE Tour. 5. Etappe 13.30 Ski alpin: Weltcup. Riesenslalom Damen, 2. Lauf, 1. Tag 14.30 Radsport: Vuelta Andaluca. 3. Etappe der Herren 15.40 Radsport: Algarve-Tour. 2. Etappe der Herren 16.00 Radsport: Algarve-Tour. 3. Etappe der Herren 18.00 Radsport: UAE Tour 19.15 Skispringen: Weltcup. Herren (HS 134), 2. Tag 20.00 Snooker: Welsh Open. Finale 22.00 Biathlon: WM. Single-Mixed-Staffel. Aus Lenzerheide (CH) 23.00 Radsport: Algarve-Tour 0.00 Ski alpin: WM 1.00 Ski alpin: WM

RTL2

5.10 Der Trödeltrupp 8.55 Frauentausch 12.55 Hartz und herzlich – Tag für Tag Rostock 14.55 Hartz Rot Gold. Reportagereihe. Wenn alles anders kommt... / Der Heiratsantrag 17.05 Hartz und herzlich – Tag für Tag Bez-Baracken. Doku-Soap. In Verzug / Gelegenheiten 19.05 Berlin – Tag & Nacht. Doku-Soap. Schuld und Söhne 20.15 ★ Troja. Historienfilm (USA/GB/MLT 2004) Mit Brad Pitt, Eric Bana, Orlando Bloom. Regie: Wolfgang Petersen 23.30 ★ King Arthur. Abenteuerfilm (USA/GB/IRL 2004) Mit Clive Owen, Keira Knightley, Ioan Gruffudd. Regie: Antoine Fuqua 1.50 ★ Troja. Historienfilm (USA/GB/MLT 2004)

MDR

5.05 Thüringen-Journal 5.35 Rote Rosen 6.25 Sturm der Liebe 7.15 Rote Rosen 8.05 Sturm der Liebe 8.55 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 9.45 Verrückt nach Fluss 10.35 Elefant & Co. 10.58 aktuell 11.00 In aller Fr. 12.30 Die Inselärztin: Die Mutprobe. TV-Drama (D 2020) 14.00 MDR um 2 14.25 Elefant & Co. 15.15 Gefragt – Gejagt 16.00 um 4 17.45 aktuell 18.05 Wetter 18.10 Brisant 18.54 Sandmännchen. 19.00 Regional 19.30 aktuell 19.50 Elefant & Co. 20.15 Musikgeschichten mit Hartmut Schulze-Gerlach 21.45 MDR aktuell 22.00 Riverboat 0.00 Babylon Berlin 2.15 Hammerthal drei. Komödie (D 2020)

Legende

★ = Spielfilm
 ■ = s/w
 ☼ = Untertitel
 HD = High Definition
 Ⓒ = Stereo
 ○ = Zweikanal
 D = Dolby
 ● = Aktuelle Ergänzungen

Wissen was läuft! Schifferstadter Tagblatt

DAS WETTER HEUTE

Wetter Deutschland

Karlsruhe	471	(-19)	cm
Worms	188	(-11)	cm
Mainz	293	(-11)	cm
Bingen	200	(-8)	cm
Kaub	215	(-13)	cm
Frankfurt	158	(-6)	cm

Wetter weltweit

Aachen	bewölkt	15°
Berlin	bedeckt	4°
Bremen	bedeckt	13°
Dortmund	bedeckt	14°
Dresden	bedeckt	6°
Düsseldorf	bewölkt	14°
Erfurt	bewölkt	9°
Frankfurt	bewölkt	12°
Freiburg	wolkig	17°
Görlitz	bedeckt	6°
Hamburg	bewölkt	12°
Hannover	bewölkt	9°
Helgoland	bedeckt	8°
Karlsruhe	bewölkt	15°
Konstanz	bedeckt	12°
Köln	bedeckt	15°
Leipzig	bedeckt	6°
Magdeburg	bewölkt	10°
Mannheim	bewölkt	14°
München	wolkig	12°
Nürnberg	bewölkt	11°
Oberstdorf	bewölkt	12°
Rügen	Spürregen	4°
Saarbrücken	wolkig	16°
Schwerin	bewölkt	8°
Stuttgart	bedeckt	14°
Sylt	bedeckt	7°
Zugspitze	wolkig	0°

Wetter weltweit

Antalya	heiter	11°
Athen	bewölkt	8°
Barcelona	bedeckt	13°
Catania	bewölkt	13°
Chicago	heiter	-3°
Djerba	Regenschauer	17°
Dublin	Regen	12°
Iraklion	bewölkt	10°
Istanbul	Schneefall	4°
Kapstadt	wolkig	28°
Las Palmas	wolkig	22°
Lissabon	Regenschauer	18°
London	bedeckt	15°
Madrid	bedeckt	17°
Mailand	heiter	12°
Moskau	wolkig	-2°
New York	sonnig	3°
Nizza	bewölkt	15°
Peking	wolkig	3°
Palma de M.	bewölkt	16°
Paris	bedeckt	15°
Prag	bedeckt	6°
Rom	sonnig	16°
Stockholm	Schneeregen	3°
Sydney	bedeckt	23°
Tokio	wolkig	9°
Tunis	heiter	19°
Venedig	heiter	10°
Warschau	wolkig	2°
Wien	wolkig	6°
Zürich	bewölkt	11°

Belastung für den Körper: ☹ keine ☺ gering ☹ mittel ☹ stark

Biowetter

Atemwegsbeschwerden	☹
Rheumaschmerzen	☹
Phantomschmerzen	☹
Koliken	☹
Niedriger Blutdruck	☹
Herzbeschwerden	☹
Kreislaufbeschwerden	☹
Erkältungsgefahr	☹
Konzentration	☹
Schlafstörungen	☹

Mondphasen

Neu-mond	07.24
Mond	17.56
Voll-mond	02.58
Abn. Mond	10.24

Aussichten für Schifferstadt

Sa	13°
So	14°
Mo	14°
Di	13°

Wetter heute

Wind aus Südost
 6 km/h
 Astronomische Daten für Schifferstadt:
 07.24
 17.56
 02.58
 10.24
 0-Grad Grenze: 2600m
 Legende:
 Max. Min.
 Maximal- und Minimaltemperatur des 24h-Tages

Mehr Wetter unter www.schifferstadter-tagblatt.de



DJK-Sportverein „Phönix“ Schifferstadt

Einladung zur

Jahreshaupt- versammlung

am Freitag, 7. März 2025, 19 Uhr
im „Phönixheim“.

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Totengedenken
2. Berichte der Abteilungsleiter
3. Kassenbericht
4. Bericht der Kassenrevisoren
5. Entlastung von Vorstand und Kassenwart
6. Bericht des Vorstandes
7. Neuwahlen
8. Wünsche und Anträge
9. Verschiedenes

Wünsche und Anträge sind bis spätestens 28. Februar 2025, schriftlich an den 2. Vorsitzenden Peter Libowsky, Am Römerweg 28, 67105 Schifferstadt zu richten.

Der Vorstand

Informiert sein: Ihre Abo-Möglichkeiten

Klassisch:
Gedruckte Zeitung
zum Preis von
30,50 Euro
pro Monat
(Post 33,00 Euro)
(vorbehaltlich Preisänderung)



E-Paper-Plus:
E-Paper-Abonnement mit
Print-Wochenend-Ausgabe
(Samstag)
zum Preis von
26,50 Euro
pro Monat
(vorbehaltlich Preisänderung)

**Wochenend-
Abo:**
Freitag/Samstag/Montag
zum Preis von
17,00 Euro
pro Monat
(vorbehaltlich Preisänderung)

**Print
oder
digital:
Sie
haben
die
Wahl!**

E-Paper
zum Preis von
25,50 Euro
pro Monat
(vorbehaltlich Preisänderung)



Online abonnieren unter
[www.schifferstadter-
tagblatt.de/abo](http://www.schifferstadter-tagblatt.de/abo)



AboPlus
Gedruckte Zeitung
+ E-Paper
zum Preis von
32,50 Euro
pro Monat
(vorbehaltlich Preisänderung)



Schifferstadter Tagblatt - Bahnhofstraße 70 - 67105 Schifferstadt - Telefon 06235/92690 - e-mail: info@schifferstadter-tagblatt.de - www.schifferstadter-tagblatt.de

Deine Stimme zählt! Demokratie lebt von Beteiligung.

Am 23. Februar 2025 ist Bundestagswahl.



Bundesverband
Digitalpublisher und
Zeitungsverleger



Kellerdecke isolieren und Heizkosten sparen

Einige Dämmarbeiten können handwerklich geschickte Laien auch selbst erledigen / Diese häufigen sechs Fehler lässt man dabei lieber aus

Von Sabine Meuter

Eine Fachfirma beauftragen oder die Dämmung doch selbst angehen? Vor dieser Frage stehen Eigentümer und Hausbesitzer, wenn sie ihren Keller nachträglich abdichten wollen. Soll die Kellerdecke gedämmt werden, können Laien mit handwerklichem Geschick die Arbeiten in Eigenleistung erledigen.

Kompetente Beratung und fachmännische Hilfe

Wer die Kellerdecke von innen selbst dämmen will, sollte sich von Fachleuten vorab einweisen lassen - auch um Fehler zu vermeiden. „Viele Baumärkteketten bieten entsprechende Kurse an“, sagt Marc Ellinger, Diplom-Ingenieur und Berater im Verband Privater Bauherren (VPB) in Freiburg. Anregungen dazu geben etwa Videotutorials, Verarbeitungsrichtlinien der Dämmstoffhersteller oder der Ratgeber „Dämmung im Kellergeschoss“ der Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz.

Sechs Fehler beim Dämmen der Kellerdecke:

1. Planlos agieren
„Vor Beginn der Arbeiten sollte man die Planungsunterlagen, wie der Keller gebaut wurde, einsehen“, sagt Klaus-Jürgen Edelhäuser. So könne man sich ein Bild über die Art der Kelleraußenwand sowie die Lage von Rohren und Leitungen machen, sagt der Diplom-Ingenieur, der Vorstandsmitglied bei der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau ist. Tipp: Fotos von Rohren und Leitungen machen, die später durch die Dämmung verdeckt sind. Damit man im Fall von künftigen Reparaturen oder Umbauten nicht gleich die komplette Kellerdecke entfernen muss.

2. Probleme ignorieren
Laien sollten nicht ungeduldig sein. „Feuchte oder nasse Bauteile erst dämmen, wenn sie komplett trocken sind“, so Marc Ellinger. Ansonsten bestehe das Risiko, dass sich das Feuchtigkeitsproblem verstärkt und es zu Bauschäden kommt. Zumal eine feuchte Dämmung wenig effektiv ist.



Manchmal sollte besser ein Profi ran – wer seinen Keller dämmen will, sollte sich vorab auf jeden Fall beraten lassen. Foto: dpa

Gibt es also Feuchtigkeit im Keller, sollte man die Ursache dafür zunächst ermitteln und beheben. Am besten kontaktiert man dafür einen unabhängigen Sachverständigen. Möglicherweise ist zunächst

eine Abdichtung der Außenwände im Keller nötig sein.

3. Herstellerhinweise zur Montage ignorieren
Kleben, Dübeln oder ein Schienensystem: Es gibt verschiedene Systeme zum Befestigen der Dämmplatten. „Oft

werden die Platten direkt an die Wand geklebt“, sagt Klaus-Jürgen Edelhäuser. Allerdings: Je dicker die Platten sind, desto wahrscheinlicher ist es, dass sie mit Dübeln befestigt werden müssen. Welche Montageart sinnvoll ist, hängt von

der Art und Dicke des Dämmstoffs und der Oberflächenbeschaffenheit der Kellerdecke beziehungsweise der Kellerwand ab. In der Gebrauchsanleitung der Dämmstoffhersteller findet man Hinweise, wie die Platten montiert.

4. Dicke der Dämmung unterschätzen

Als Dämmmaterialien kommen etwa Hartschaumplatten, Mineralfasern oder Naturdämmstoffe infrage. „Heute übliche Dämmstoffe weisen durchweg gute Wärmedämmwerte auf“, sagt Marc Ellinger.

Vakuumdämmplatten sind die hochwertigsten Dämmstoffe, bei denen schon eine Dämmstoff-Dicke von drei Zentimetern ausreicht. Andere Materialien können eine Dicke von bis zu 18 Zentimeter haben. Wichtig: Nach der Dämmung der Kellerdecke muss noch ausreichend Kopfhöhe vorhanden sein - mindestens zwei Meter. Auch Fenster und Türen müssen sich trotz Dämmung noch öffnen lassen, um weiter eine gute Belüftung im Raum zu gewährleisten.

5. Wärmebrücken und Rohre übersehen

Wärmebrücken können entstehen, wenn die Wärmedämmschicht an bestimmten Stellen unterbrochen ist oder bestimmte Bereiche nicht richtig gedämmt sind. Über solche Stellen kann besonders viel Wärme verloren gehen. Ungedämmte oder schlecht gedämmte Heizleitungen sollte man daher zusätzlich isolieren. „Das trägt ebenfalls zu Einsparungen bei“, so Edelhäuser. Insgesamt sollte man darauf achten, dass die Dämmung lückenlos verlegt und luftdicht angeschlossen ist.

6. Reihenfolge missachten

Manchmal kann es sinnvoll sein, mit der Wärmedämmung noch zu warten. Das ist etwa der Fall, wenn eine nicht modernisierte Heizung im Keller unfreiwillig Wärme abgibt, schreibt die VZ Rheinland-Pfalz. Dann kommen die Wärmeverluste immerhin dem darüberliegenden Raum im Erdgeschoss zugute - daher sollte man die Dämmung hier erst nach der Modernisierung der Heizung ergänzen.

BLICK ZURÜCK

1848: „Das Kommunistische Manifest“ erscheint

Am 21. Februar 1848 veröffentlichten Karl Marx und Friedrich Engels das „Manifest der Kommunistischen Partei“ in London, das als erstes Grundsatzprogramm der Arbeiterbewegung in die Geschichte eingeht. Es beginnt mit dem berühmten Satz: „Ein Gespenst geht um in Europa – das Gespenst des Kommunismus“. Das Programm bezieht sich auf die gesellschaftlichen Missstände im England des 19. Jahrhunderts, die durch die Industrialisierung entstanden waren: Verarmung und Verelendung bestimmte das Leben der Fabrikarbeiter. Diese fordern Marx und Engels zur Parteienbildung auf, um eine radikale Umwälzung herbeizuführen, an deren Ende die Überwindung des Kapitalismus stehen soll. Auf diese Weise sollte eine klassenlose Gesellschaft entstehen, in der alle Menschen gleichberechtigt wären.

Das „Kommunistische Manifest“ übt großen Einfluss auf die Arbeiterbewegungen anderer industrialisierter Staaten aus. Während der russischen Oktoberrevolution von 1917 wird es erstmals zur Grundlage einer politischen Herrschaftsform.

1916: Schlacht von Verdun beginnt

Am 21. Februar 1916 beginnt der Kampf rund um die Stadt Verdun in Frankreich. Mit einer Dauer von zehn Monaten ist es die längste Schlacht des Ersten Weltkrieges. Bis zum 16. Dezember forderte das Schlachtfeld Hunderttausende Opfer auf französischer und deutscher Seite. Durch den Einsatz von Flammenwerfern, Maschinengewehren und aufgrund von Dauerbeschuss mit Spreng- und Giftgranaten (Trommelfeuer) wird die Schlacht zum Symbol des industrialisierten Krieges. Erstmals kommen hier die bekannten deutschen Stahlhelme zum Einsatz.

1947: Erste Sofortbildkamera vorgestellt

Am 21. Februar 1947 wird in New York die erste Sofortbildkamera vorgestellt. Sie wird bei der Versammlung der Optical Society of America präsentiert. Der Erfinder Edwin Herbert Land und sein Unternehmen Polaroid entwickeln eine Kamera, die keinen Negativfilm braucht und die Bilder sofort produziert. Erhältlich ist der Fotoapparat ab 1948.



Foto: dpa

Ist das Kunst?

Der Bundesgerichtshof urteilt, Birkenstock-Sandalen seien keine Kunstwerke – und daher auch nicht urheberrechtlich geschützt. ► WIRTSCHAFT

Hamas übergibt vier tote Geiseln

Empörung über Inszenierung / Unter den Leichen befinden sich eine Mutter und zwei Kleinkinder mit deutschem Pass

Von Sara Lemel und Cindy Riechau

TEL AVIV. Die islamistische Terrororganisation Hamas hat im Gazastreifen die sterblichen Überreste von vier Menschen übergeben. Das Rote Kreuz übergab die Leichen, bei denen es sich nach Hamas-Angaben um tote Geiseln handeln soll, anschließend an die israelische Armee. Der Hamas und israelischen Medien zufolge sollen unter den Toten eine Mutter und zwei Kleinkinder sein. Alle drei haben auch die deutsche Staatsbürgerschaft. In einem forensischen Institut nahe Tel Aviv, wo sie am Mittag ankamen, soll ihre Identität festgestellt werden.

Die Angehörigen der vierten Geisel, des 84-jährigen Oded Lifschitz, teilten bereits mit, sie seien über die Identifizierung des pensionierten Journalisten informiert worden. Lifschitz war auch als Aktivist für die Rechte von Palästinensern bekannt. Seine ebenfalls entführte Frau war vor mehr als einem Jahr bei einem Geisel-Deal freigegeben. Im Zuge einer Vereinbarung mit der Hamas wird Israel Berichten zufolge alle Frauen

und Minderjährigen freilassen, die seit Beginn des Gaza-Kriegs im Oktober 2023 festgenommen wurden und die nicht am bewaffneten Kampf gegen Israel beteiligt gewesen sein sollen.

Die Leichen waren in einer Inszenierung der Hamas in Chan Junis im Süden des Küstengebiets an Vertreter des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz (IKRK) übergeben worden. Die Hamas hatte am Über-

gabereit eine Bühne errichtet, zahlreiche jubelnde Schaulustige versammelten sich neben Dutzenden verummten und maskierten Islamisten in Uniformen zu lauter Musik. Auf der Bühne wurden vier schwarze Särgel aufgebahrt. Im Hintergrund war der israelische Ministerpräsident Benjamin Netanjahu als Vampir abgebildet, mit den Bildern der getöteten Geiseln. Eine israelische Moderato-

rin sprach von einem „Theater des Terrors“. Der UN-Hochkommissar für Menschenrechte, Volker Türk, verurteilte die Inszenierung durch die Hamas scharf. „Das Zurschaustellen von Leichen, wie es heute Morgen geschehen ist, ist verabscheuungswürdig und verstößt gegen das Völkerrecht“, teilte Türk in Genf mit.

Vier weitere Leichen sollen noch übergeben werden

Bei der Übergabe an die israelische Armee im Beisein eines Militärabbaters wurden die Särgel in blau-weiße israelische Flaggen gehüllt. Am Rande des Gazastreifens warteten Dutzende Israelis im strömenden Regen auf den Transport mit den Särgeln.

Das Schicksal der in den Gazastreifen entführten Schiri, Ariel und Kfir Bibas ist noch immer nicht zweifelsfrei geklärt. Videoaufnahmen der verängstigten Mutter und ihrer beiden rothaarigen Söhne, die bei der Entführung nach dem Massaker der Hamas-Terroristen im israelischen Grenzgebiet am 7. Okto-



Vermumnte Mitglieder der Terrororganisation Hamas tragen den Sarg, der mutmaßlich den Leichnam des kleinen Jungen Ariel Bibas enthält, zur Übergabe an das Internationale Rote Kreuz (IKRK). Foto: dpa

Kreml erteilt Europa eine Absage

Russland lehnt Friedenstruppen in der Ukraine ab / EU-Spitzen besuchen am Montag Kiew

MOSKAU/KIEW (dpa). Russland ist nach Kreml-Angaben besorgt wegen einer möglichen Entsendung von Soldaten aus Nato-Staaten in die Ukraine. Moskau beobachtet die Entwicklungen und teils widersprüchlichen Äußerungen in Europa genau, sagte Kremlsprecher Dmitri Peskow. Russland hatte seinen Überfall auf die Ukraine auch mit der Nato-Erweiterung begründet.

Mehrere europäische Staaten diskutieren, für den Fall einer Waffenruhe Friedenstruppen in die Ukraine zu entsenden,

um diese abzusichern. Eine solche Truppe könne weniger als 30.000 Soldaten umfassen, schrieben die britischen Zeitungen „Times“ und „Guardian“ unter Berufung auf Militärkreise. Diskutiert werde, ob Truppen möglicherweise in wichtigen Städten, Häfen und an kritischer Infrastruktur stationiert werden könnten, nicht aber nahe der Frontlinie im Osten, erklärte die „Times“. Ziel sei auch, kommerziellen Luftverkehr zu ermöglichen und den Seehandel abzusichern, schrieb der „Guardian“.

Der britische Premier Keir Starmer will kommende Woche nach Washington reisen und US-Präsident Donald Trump treffen. Dem „Telegraph“ zufolge könnte er die Idee dort vorstellen. Starmer hatte zuletzt erklärt, sein Land sei bereit, sich an einer Friedenstruppe zu beteiligen. Gleichzeitig drängte er darauf, dass eine Sicherheitsgarantie der USA brauche.

EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen und Ratspräsident António Costa reisen zum dritten Jahrestag

der großangelegten Invasion gemeinsam nach Kiew. Wie Costa ankündigte, wolle man am kommenden Montag in der ukrainischen Hauptstadt sein, um die Unterstützung für das „heldenhafte ukrainische Volk und den demokratisch gewählten Präsidenten Wolodymyr Selenskyj“ zu bekräftigen. Mit dem Zusatz „den demokratisch gewählten Präsidenten“ setzte Costa ein Zeichen gegen Äußerungen von Trump, der Selenskyj als Diktator und nicht demokratisch legitimiert bezeichnet hatte.



Zerstörungen durch russische Luftangriffe – wie auf diesem von der Militärverwaltung in Cherson zur Verfügung gestellten Foto – sind in der Ukraine trauriger Alltag.

Foto: -/Kheron Regional Military Administration via AP/dpa

Ob gedruckt oder digital - mit dem Tagblatt verpassen Sie nichts!

In der Welt der Nachrichten zu Hause.

Seit 1905!

Infos und Angebote: www.schifferstadter-tagblatt.de/abo oder 06235/92690

Gute Gründe, das Tagblatt zu lesen!

Das Tagblatt berichtet seit 1905 vom großen Weltgeschehen ebenso wie von den interessanten Geschehnissen aus der lokalen Umgebung.

Seriös, fundiert und immer mit einem offenen Ohr für die Leser.

Das Tagblatt gibt es als Abo gedruckt oder digital sowie in vielen Verkaufsstellen.

Schifferstadter Tagblatt

Ihre Lokalzeitung in Schifferstadt. Seit 1905!



KOMMENTARE



Trump und Putin: Die neue Achse des Bösen?

Von Jens Kleindienst
jens.kleindienst@vrm.de

Sollte man die jüngsten Tiraden Donald Trumps („Selenskyj ist ein Diktator“) einfach ignorieren? Das geht leider nicht. Das war keine verbale Entgleisung des amerikanischen Präsidenten. Die Beschimpfung des seit drei Jahren um die Freiheit seines Volkes kämpfenden ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj gehört zur brutalen Verhandlungstaktik des selbsternannten weltgrößten Dealers. Selenskyj hatte es gewagt, Trump nicht umgehend die Bodenschätze der Ukraine zu überlassen – als Bezahlung für bereits geleistete Waffenhilfe. Der Deal, der Trump vorschwebt, ist nichts als Erpressung. Man könnte auch von Imperialismus im 21. Jahrhundert sprechen. Dem ukrainischen Präsidenten vorzuwerfen, er sei ein Diktator ohne demokratisches Mandat, ist an Bösartigkeit kaum zu überbieten. Wie bitteschön soll in einem Land, das sich im Kriegszustand befindet, eine faire und gerechte Wahl organisiert werden? Noch schlimmer ist die Behauptung, nicht Russland habe den Krieg angefangen, sondern die Ukraine sei letztlich selbst schuld, dass sie teilweise in Trümmern liegt. Trump macht sich damit die Sicht des russischen Aggressors komplett zu eigen. Fehlt eigentlich nur noch die Behauptung, Selenskyj sei ein Nazi – ein Märchen, das die Großmacht-Ideologen in Moskau seit Jahren verbreiten. Der giftige Cocktail aus Lügen, Spott und Verachtung, den Donald Trump über dem ukrainischen Präsidenten geleert hat, ist auch an uns adressiert. Trump offenbart mit ihm ein politisches Weltbild, das allen Verfechtern einer freiheitlichen Demokratie das Blut in den Adern gefrieren lassen muss. Es verschiebt sich gerade etwas fundamental im transatlantischen Verhältnis. Die über Jahrzehnte gewachsene Wertegemeinschaft des Westens ist aufgekündigt, 80 Jahre gemeinsamer Außenpolitik werden gerade von den USA entsorgt. Stattdessen versteht sich Trump anscheinend bestens mit dem Kriegsverbrecher im Kreml. Bildet sich hier gerade eine neue Achse des Bösen?

Wenn US-Vizepräsident J.D. Vance in München erklärt, mit seinem Chef sei ein neuer Sheriff in der Stadt, ist das eine grobe Beleidigung aller wahren Sheriffs. Ein solcher sorgt für Recht und Ordnung, notfalls setzt er beides mit Gewalt durch. Trump benimmt sich stattdessen wie der Boss einer New Yorker Straßengang: Das Recht ist einzig das Recht des Stärkeren, und wer nicht kuscht, wird aus dem Weg geräumt. Für Europa und die anderen liberalen Demokratien in der Welt bedeutet das, endlich aufzuwachen und zusammenzurücken. Trumps Amerika ist kein Verbündeter mehr, sondern ein Rivale, vielleicht sogar ein Gegner. Wer jetzt nicht sieht, was die Stunde geschlagen hat, dem ist nicht zu helfen. Das gilt auch für all jene, die am Sonntag einer der beiden Parteien ihre Stimme geben, die in Deutschland das Geschäft Putins betreiben.



Geiselübergabe: Grotteske Inszenierung befeuert den Krieg

Von Tobias Goldbrunner
tobias.goldbrunner@vrm.de

Es war ein menschenunwürdiges Schauspiel, wie die Terrororganisation Hamas die Übergabe der Leichen von vier israelischen Geiseln inszeniert hat. Die unschuldigen Opfer, darunter Kinder, wurden ihrer Würde beraubt, die Familien müssen durch eine nicht enden wollende Hölle gehen. Es ist ein weiterer trauriger Höhepunkt eines schrecklichen Krieges im Nahen Osten. Und zugleich verdeutlicht dieser Tag: Die Hamas ist noch lange nicht zerstört, wie es sich die Mächtigen in Israel wünschen. Wie es Israels Premierminister Benjamin Netanjahu seinen Landsleuten regelrecht versprochen hatte. Stattdessen tritt die Hamas siegessicher auf, der Jubel sollte wie Hohn in den Ohren der Feinde klingen. Die gegenseitigen Provokationen setzen sich fort. Die Israelis werden aufgestachelt sein, noch brutaler zuzuschlagen. Die skurrile Inszenierung ebnet regelrecht den Weg zurück in den Krieg. Die Waffenruhe bröckelt. Mehr denn je. Im Moment scheint es, als sei keine der beiden Seiten bereit, ernsthaft über Frieden auch nur nachzudenken. Keiner der führenden Köpfe wirkt, als wolle er tatsächlich deeskalieren. Im Gegenteil: Seit den grotesken Aussagen von US-Präsident Donald Trump, er werde die Palästinenser aus dem Gazastreifen verbannen, dürfen die Israelis ihrerseits siegessicherer denn je sein. Im Glauben, die USA stünden bedingungslos an ihrer Seite. Mit Furcht muss man der zweiten Phase der Geiselübergabe entgegenblicken. Es handelt sich um junge Männer, die in den Augen der Hamas Soldaten sind. Wenn die Hamas schon vor Zivilisten keinen Halt macht, ist die Sorge groß, dass weitere Särge übergeben werden.



Karikatur: Gerhard Mester

Auf dem Weg in die Autokratie?

US-Präsident Donald Trump bricht reihenweise Tabus und demokratische Grundsätze

Von Christiane Jacke

WASHINGTON. Donald Trump übertrifft alle Erwartungen. Die Welt hatte sich zwar auf Chaos unter dem neuen US-Präsidenten eingestellt, doch das schwindelerregende Tempo, mit dem der Republikaner Hand anlegt an die Demokratie, schockiert viele. Trump ist erst einen Monat im Amt und Demokraten warnen bereits, Amerika stehe vor dem „Anfang einer Diktatur“. „Wir befinden uns mitten in einer Verfassungskrise“, sagt der Rechtswissenschaftler Erwin Chemerinsky.

Ein Regierungschef über dem Gesetz?

Dass Trump den ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj nun als Diktator tituliert und sein Vize J.D. Vance Europa autokratische Tendenzen vorwirft, ist daher umso bemerkenswerter. Doch es gehört seit jeher zu Trumps Strategien, Vorwürfe an ihn einfach umzudrehen und zurückzuwerfen.

Gerade erst sorgte der Präsident mit einer Ansage für Aufsehen, die verrät, was er von Demokratie und Rechtsstaat hält. Auf der Plattform X verbreitete Trump ein berühmtes Zitat, das dem selbst gekrönten französischen Kaiser Napoleon zugeschrieben wird: „Wer sein Land rettet, verletzt kein Gesetz.“ Auch der norwegische Rechtsterrorist und Massenmörder Anders Behring Breivik schrieb das Zitat in ein langes Manifest, bevor er 2011 bei zwei Attacken 77 Menschen tötete. Dass der US-Präsident zu dem Zitat greift, befeuert schlimmste Befürchtungen.

Das gilt umso mehr, da Trump eine historische Entscheidung des Supreme Courts im Rücken hat. Der entschied im Sommer mit seiner rechtskonservativen Mehrheit, dass der Präsident für gewisse Amtshandlungen Immunität genießt. Das gibt Trump einen gefährlichen Spielraum.

Im Wahlkampf hatte der Republikaner damit kokettiert, Diktator wolle er „nur am ersten Tag“ sein. Tatsächlich ließen seine ersten Stunden im Amt tief blicken. Er begnadigte alle Straftäter der Kapitol-Attacke vom 6. Januar 2021 – darunter Gewalttäter und pro-



Diktator nur für einen Tag? Das rigorose Vorgehen Donald Trumps bereitet der Opposition Sorgen.

Foto: dpa

minente Rechtsradikale. Als Erstes jene auf freien Fuß zu setzen, die angetrieben von ihm selbst mit Gewalt versucht hatten, den Machtwechsel zu sabotieren, setzte den Ton für Trumps zweite Amtszeit. Gleich am ersten Tag im Amt drohte er auch damit, dass sich die USA den Panamakanal „zurückholen“, notfalls mit Militärgewalt. Seither erhob er auch Anspruch auf Grönland und den Gazastreifen und rief Kanada dazu auf, Teil der USA zu werden. Bestrebungen, sich fremde Territorien einzuverleiben, sind sonst nur aus autokratischen Staaten bekannt.

Trump startete einen radikalen Umbau des Staatsapparates und ließ im großen Stil Mitarbeiter feuern, die nicht auf seiner Linie sind. Trumps Team drängte Zehntausende Bundesangestellte dazu, selbst zu kündigen – im Gegenzug für eine Weiterzahlung für mehrere Monate. Das gab es noch nie.

An mehrere Ministerien die Axt gelegt

Die Entwicklungsbehörde USAID zerlegte Trumps Team fast komplett. Auch das Bildungsministerium will er abschaffen. Ob er das ohne Zustimmung des Kongresses darf, ist fraglich. Doch Trump testet die Grenzen des Verfassungssystems einfach aus. Unter anderem ließ er Aufseher in Ministerien und Behörden schassen, ohne den Kongress einzubinden. Ebenfalls ohne Zustimmung des Parlaments stoppte die Regierung finanzielle Programme der USA im In- und Ausland. Die

Wort, haben aber noch keinen politischen Weg gefunden, sich Trump entgegenzustellen.

Widerstand gibt es bisher vor allem vor Gericht. Es laufen etliche Klagen gegen Trumps bisherige Entscheidungen. Dieses Schicksal ereilt jeden Präsidenten. Was diesmal aber anders ist: Trump und seine Leute zweifeln die Rolle von Gerichten an – und stellen damit die Gewaltenteilung offen infrage. Trumps Vize Vance schrieb auf X: „Richter dürfen die legitime Macht der Exekutive nicht kontrollieren.“ Trumps Sprecherin Karoline Leavitt warf Richtern „Machtmissbrauch“ vor, wenn sie versuchten, die Politik des Präsidenten zu blockieren. „Es ist keine Übertreibung zu sagen, dass wir gerade den Tod der Demokratie vor uns sehen“, mahnte der demokratische Senator Chris Murphy. „Das Herzstück unserer Demokratie ist, dass wir uns an Gerichtsentscheidungen halten.“

Trump geht auch scharf gegen Medien vor. Er verwehrt etwa der großen amerikanischen Nachrichtenagentur AP den Zugang zu bestimmten Pressterminen. Der Grund: AP übernimmt nicht die von Trump verfügte Neubezeichnung für den Golf von Mexiko

(„Golf von Amerika“). Trump warf AP vor, ihn und die Republikaner schlecht zu behandeln. „Sie tun uns keinen Gefallen, und (...) ich tue ihnen auch keinen Gefallen.“ In Demokratien basiert die Pressefreiheit allerdings nicht auf Gefälligkeiten.

Kulturkampf in Washington

Auch die Kultur knöpft sich Trump vor. Der Präsident verkündete, dass er das Kennedy Center unter seine Kontrolle bringt und den Vorsitz selbst übernimmt. Es ist die größte Kultureinrichtung der US-Hauptstadt und auf nationaler Ebene eine echte Institution. „Uns gefiel nicht, was dort gezeigt wurde“, sagte Trump zur Begründung. Der Schritt ist Ausdruck eines größeren Kulturkampfes in den USA. Die Republikanische Partei unter Trump vertritt ein altmodisches Familienbild. Seine Regierung erkennt nur noch zwei Geschlechter an – männlich und weiblich – und schränkt die Rechte von Transgender-Menschen und anderen Minderheiten systematisch ein. Er will auch bestimmte Lehrinhalte, etwa zu Rassismus, aus dem öffentlichen Schulsystem verbannen.

Jetzt kommt es auf die Gerichte an

Musks Truppe hat erstaunliche Zugänge zu vertraulichen Regierungsdaten. Dass der schwerreiche Musk, der Trump im Wahlkampf mit viel Geld unterstützte, nun neben seinem Job als Chef mehrerer großer Unternehmen Berater des Präsidenten ist und den Regierungsapparat aus dem Inneren umkrempelt, ist für viele Demokraten ein Tabubruch und ein Beleg für das Aufkommen einer Oligarchie.

Die Kontrolle der Republikaner über beide Kongresskammern verschafft Trump politisch viel Handlungsspielraum. Das an sich ist nicht ungewöhnlich. Doch Trump dominiert seine Partei wie nie zuvor. Er hat Widersacher im Parlament systematisch aus dem Weg geräumt. Nennenswerten Widerstand aus den eigenen Reihen hat er dort nicht zu befürchten. Der Protest der Demokraten im Kongress kommt bislang eher hilflos daher. Sie melden sich mit dramatischen Warnungen zu



Hat er die US-Regierung in der Hand? Elon Musk mit einem Spielzeugmodell der Präsidentenmaschine Air Force One.

Foto: dpa

Papst Franziskus scherzt schon wieder

ROM (dpa). Nach fast einer Woche im Krankenhaus besteht für Papst Franziskus keine Aussicht auf baldige Entlassung. Der 88-Jährige liegt seit einer Woche mit einer beidseitigen Lungenentzündung im Gemelli-Krankenhaus in Rom. Am Mittwochabend hieß es in einem Bulletin, Blutuntersuchungen deuteten auf eine „leichte Verbesserung“ hin. Die Nacht auf Donnerstag verlief dem Vatikan zufolge „friedlich“. Prominenteste Besucherin war Italiens Ministerpräsidentin Giorgia Meloni, die am Mittwoch für 20 Minuten bei ihm war. Danach berichtete sie: „Wir haben wie immer gescherzt. Er hat seinen sprichwörtlichen Humor nicht verloren.“

Schnelle Radikalisierung

BERLIN (dpa). Auch nach einer Sondersitzung des Innenausschusses des Bundestages bleiben Fragen zum Tatmotiv des jungen Mannes, der in München vergangene Woche den Anschlag auf eine Gewerkschaftsdemo verübt hat. „Der Erkenntnisgewinn der heutigen Sitzung war wegen der geringen Ermittlungszeit erwartbar gering“, sagt die FDP-Abgeordnete Ann-Veruschka Jurisch am Donnerstag. Die Ermittler gehen davon aus, dass die Tat des gläubigen Muslims einen religiösen Hintergrund hat. Radikalisiert haben soll er sich wohl erst seit Oktober. Der Afghane, der Ende 2016 als Minderjähriger ohne seine Eltern nach Deutschland gekommen war, hatte im Februar 2017 erfolglos Asyl beantragt. Im Oktober 2021 erteilte ihm die Stadt München einen Aufenthaltstitel.

Angeklagter will aussagen

MANNHEIM (dpa). Der Angeklagte im Verfahren nach der tödlichen Messerattacke auf dem Mannheimer Marktplatz will sich im Verlauf des Prozesses zur Tat und den Vorwürfen gegen ihn äußern. Dies bestätigte sein Verteidiger. Sulaiman A. ist wegen Mordes und versuchten Mordes angeklagt. Nach Überzeugung der Bundesanwaltschaft hatte der 26-jährige Afghane am 31. Mai 2024 sechs Menschen mit einem Messer verletzt: fünf Teilnehmer einer islamkritischen Kundgebung sowie den 29-jährigen Polizist Rouven Laur, der zwei Tage später an seinen Verletzungen starb. Der Bundesanwalt geht davon aus, dass der Angeklagte mit der Terrormiliz Islamischer Staat sympathisiert.



Ihr Kontakt zur Zentralredaktion
E-Mail: kontakt@vrm.de
wirtschaft@vrm.de
kultur@vrm.de
sport@vrm.de

Blattmacher:
Andreas Härtel (Ltg.), Katharina Volkmann (Ltg.), Thomas Dix (Content-Manager), Alexandra Eckhardt (Content-Manager), Klaus Thomas Heck (Content-Manager), Steffen Nagel (Content-Manager), Beate Nietzel (Content-Manager), Björn-Christian Schüller (Content-Manager), Nadja Anthes-Ploch, Sigrid Babst, Torsten Boor, Ken Chowanetz, Susanne Einhäuser, Andreas Hand, Daniel Holzer, Dirk Janowitz, Peter Kämmerer, Silke Kaul-Fritz, Thorsten Lutz, Jürgen Möcks, Katrin Oltmanns, Carsten Schröder, Volker Schütz, Nicole Suckert

Klimawandel? Nebensache!

Migration, Wirtschaft oder Sicherheit prägen die Debatten vor der Bundestagswahl / Die Rettung des Planeten kommt hingegen kaum vor

Von Martina Herzog

BERLIN. Die Grünen würden gern mehr darüber reden. Doch der Klimawandel und seine Bekämpfung spielen im Bundestagswahlkampf kaum eine Rolle. Und das trotz immer neuer Meldungen über Temperaturrekorde und Katastrophen. Das vergangene Jahr war nach vorläufigen Schätzungen des Klimawandeldiensts des EU-Programms Copernicus das wärmste jemals gemessene. Das Eis in der Arktis schmilzt weiter, die Gefahr von Waldbränden, schweren Stürmen oder heftigen Regenfällen wächst – von Folgen wie Ernteaussfällen und Verlust an Leben und Wohlstand gar nicht zu sprechen.

Bei Politbarometer steht Thema nur auf Platz sechs

Dennoch steht der Klimawandel für die Menschen in Deutschland derzeit in der Liste wichtiger Anliegen ziemlich weit unten. Unter den Befragten des ZDF-Politbarometers rangierte das Thema jüngst auf Platz sechs – hinter Frieden und Sicherheit, Wirtschaft, soziale Gerechtigkeit, Flüchtlingen und Asyl sowie Renten und Alterssicherung. Nach einer aktuellen Allensbach-Umfrage im Auftrag der BMW Foundation Herbert Quandt und des Fraunhofer Instituts machen sich derzeit 36 Prozent große Sorgen um den Klimawandel – während es 2019 noch 51 Prozent waren. Warum also treibt das Thema Wählerinnen und Wähler so wenig um?



Waldsterben, Temperaturrekorde, Naturkatastrophen: Die Liste der Auswirkungen des Klimawandels ist lang. Dennoch ist das Thema im Wahlkampf nahezu nicht präsent. Das muss kein Nachteil sein, sagt Soziologe Leon Wansleben. Foto: dpa

Die Antwort hat mehrere Ebenen. Da sind einmal Themen, die zumindest kurz- und mittelfristig drängender scheinen – siehe oben. Und da ist, paradoxerweise, die Größe des Problems Erderhitzung. Der Soziologe Klaus Hurrelmann von der Berliner Hertie School spricht von einer existenzbedrohenden Entwicklung. „Darauf reagieren die Menschen mit Ohnmachtsgefühlen, sie verdrängen das. Es ist entlastend zu sagen: Ich kann da oh-

nehin nichts machen.“ Die besonders Engagierten, die 2019 mit Fridays for Future auf die Straße gingen und dem Thema Schub verliehen, wurden von der Ampel-Koalition und Wirtschafts- und Klimaschutzminister Robert Habeck (Grüne) nach Einschätzung Hurrelmanns vor den Kopf gestoßen. „Die sind stumm geworden und erschrocken über die Schwierigkeiten in der politischen Umsetzung.“ Gerade von den Grünen hätten sich

Sympathisanten mehr versprochen. Statt auf Verbote und Vorschriften sollte die Politik mehr auf finanzielle Förderung und den Ausbau öffentlicher Infrastruktur setzen, meint Hurrelmann. „Und die Bevölkerung muss stärker beteiligt werden: Mit Bürgerräten oder Dialogveranstaltungen, wie es sie ja jetzt auch im Wahlkampf gibt.“

Leon Wansleben, Soziologe am Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung in Köln,

bemängelt die soziale Schiefelage bei der aktuellen Klimaschutzpolitik, auf die jüngst auch der Expertenrat der Bundesregierung hingewiesen hat. „Ein Problem der bisherigen Klimapolitik ist, dass von Förderung vor allem Besserverdienende profitieren. Statt auf individuelle Förderung sollte der Staat hier auf den Ausbau der nötigen Infrastruktur setzen, zum Beispiel von Wärmenetzen oder Ladestationen für Elektroautos“, sagt er.

Die mangelnde Präsenz im Wahlkampf heißt allerdings nicht, dass das Thema politisch keine Rolle mehr spielt, gibt Wansleben zu bedenken. Klimaschutz werde vor allem dann bedeutsam, wenn es um konkrete Problemstellungen gehe: in der Energiepolitik oder beim klimafreundlichen Umbau von Industrie und Wärmeversorgung. „Es ist nicht unbedingt ein Nachteil, wenn diese hochkomplexen Themen im Wahlkampf weniger präsent sind. Dann werden auch weniger ideologische rote Linien gezogen.“

Soziologe: Land mitten in der Energiewende

Die Ampel-Koalition hat Fortschritte gemacht beim Ausbau erneuerbarer Energien. „Die nächste zentrale Frage sind die Stromkosten, die sinken müssen, um die Elektrifizierung voranzutreiben“, sagt Wansleben. Möglichst klimafreundlich erzeugter Strom soll fossile Energien immer weiter verdrängen. „Da sind Fortschritte möglich, das taucht in den Wahlprogrammen der Parteien auf, die Aussicht haben auf eine Regierungsbeteiligung.“ Das Land sei mittendrin in der Energiewende, was die relevanten Parteien auch nicht infrage stellen.

Auch Soziologe Hurrelmann ist fest überzeugt, dass der Klimaschutz auch für die nächste Regierung eine wichtige Rolle spielen wird. Aus einem einfachen Grund: „Unsere Gesellschaft kann gar nicht überleben, wenn sie das Thema nicht systematisch angeht.“

„TikTok ist die Einstiegsdroge“

Islamismus: Der Attentäter von Villach soll über deutsche Internet-Hassprediger radikalisiert worden sein

Von Mey Dudin

VILLACH. Erneut ist von einer rasend schnellen Radikalisierung die Rede: Der mutmaßliche Attentäter von Villach (Österreich) soll sich vor seiner tödlichen Messerattacke binnen drei Monaten auf der Videoplattform TikTok islamistisch radikalisiert haben. Ein 14-Jähriger starb, fünf Menschen wurden zum Teil schwer verletzt.

Der österreichischen Kronen Zeitung zufolge soll ein Hassprediger aus Deutschland bei der Radikalisierung des 23-jährigen Mannes aus Syrien eine Rolle gespielt haben: Ibrahim El-Azzazi, der unter dem Namen Scheich Ibrahim online predigt. Dem Verfassungsschutz ist der 1996 in München geborene Salafist mit ägyptischen Wurzeln seit Jahren bekannt, der im weißen Gewand per Kurzvideoclip in sozialen Medien Fragen zum Islam beantwortet.

Experte: Hassprediger hat vom Islam wenig Ahnung

„Was bei ihm auffällt, ist, dass er vom Islam nicht sehr viel Ahnung hat, auch wenn er behauptet, unter anderem von ägyptischen Salafisten geschult worden zu sein“, sagt Stefan Kaltenbrunner, österreichischer Journalist und Buchautor. Er betont: „Andere islamistische Online-Prediger untermauern ihre Aussagen immer mit arabischen Sätzen aus Hadithen oder direkt aus dem Koran. Das macht er überhaupt nicht. Studierte Islam-Gelehrte bezeichnen ihn als Scharlatan, als Clown.“

Das macht ihn aber nicht minder gefährlich. Kaltenbrun-



Menschen im österreichischen Villach trauern nach dem tödlichen Messerangriff. Foto: dpa

ner spricht von zwei Brandbeschleunigern: die Corona-Pandemie und der Hamas-Überfall auf Israel am 7. Oktober 2023. „Während der Lockdown-Phasen waren Schulen geschlossen, auch Koranschulen, Museen, sämtliche Bildungsstätten. Die Kinder waren zu Hause und online. Das hat extremistischen Influencern einen Riesenschub gegeben. Der 7. Oktober und der Gazakrieg haben sie weiter nach oben katapultiert.“

Ein weiteres Thema, das zur Radikalisierung führt: „Es ist ein ‚Wir gegen sie‘.“ Es werde alles abgelehnt, was den liberalen Westen ausmache. „Alle Prediger, die auf TikTok unterwegs sind, bedienen den Opfermythos, wonach Muslime von Zionisten und Imperialisten

unterdrückt werden.“ Sie hämmerten den Jugendlichen ein, dass die Ungläubigen im Westen in der Hölle landen würden, während Muslime das Paradies erwarde.

Online-Plattformen gezielt genutzt

TikTok sei die Einstiegsdroge, sagt Kaltenbrunner. „Die Prediger dort rufen nicht direkt zu Gewalt auf. Sie wissen genau, wo die roten Linien des Strafrechts sind.“ Wer sich viel auf den Kanälen der Prediger bewege, gerate immer tiefer in den islamistischen Strudel „und gibt quasi ein Bewerbungsschreiben an die Terrormiliz Islamischer Staat ab“: Es entstehe eine Interaktion. „Man wird eingeladen zu geheimen

Chatgruppen bei Telegram oder Signal. Dort ist dann der harte Stoff, die schlimmste IS-Propaganda. Dort sind auch Scouts des IS, die nach Opfern für ihre tödliche Agenda suchen.“

Flüchtlinge, die psychisch auffällig und labil seien, würden von solchen Predigern radikalisiert. Die meisten Flüchtlinge seien bei ihrer Ankunft nicht radikal. „Sie radikalisierten sich bei uns über Online-Prediger aus dem Ausland.“ Ihnen werde eingetrichtert, dass es ihre Pflicht sei, für Allah Ungläubige zu töten. „Einige, wie in Solingen, München oder Villach, schreiten dann wirklich zur Tat. Auffällig dabei: Sie legen es darauf an, bei den Anschlägen getötet zu werden, um so ins Paradies zu kommen.“

Die große Uneinigkeit

Die Außenminister der G20 beraten in Südafrika – doch ausgerechnet die USA fehlen

Von Kristin Palitzta und Christina Peters

JOHANNESBURG. Südafrikas Präsident hat in Zeiten geopolitischer Spannungen, Konflikte und Kriege einen Mangel an Konsens unter den führenden Wirtschaftsmächten beklagt. Es gäbe innerhalb der Gruppe bedeutender Wirtschaftsnationen (G20) keine Einigkeit darüber, wie auf global wichtige Themen zu reagieren sei, sagte Cyril Ramaphosa am Donnerstag während der Eröffnung des G20-Außenministertreffens im südafrikanischen Johannesburg. Zunehmende Intoleranz bedrohe „das ohnehin schon fragile globale Zusammenleben“.

Auch Katja Keul, Staatsministerin im Auswärtigen Amt, die Außenministerin Annalena Baerbock wenige Tage vor der Bundestagswahl auf dem zweitägigen Treffen vertritt, plädierte für verstärkten internationalen Dialog. „In dieser extrem angespannten internationalen Lage müssen wir weiter gemeinsam versuchen, mit Partnern um Lösungen zu ringen“, sagte Keul.

Dem ersten G20-Außenministertreffen unter Südafrikas Vorsitz hatte US-Außenminister Marco Rubio eine Absage erteilt. Als Grund nannte er ein in Südafrika verabschiedetes Gesetz zur Landreform, mit dem die USA nicht einverstanden sind. Auch sieht Rubio Südafrikas Haltung zu Verbündeten wie Israel kritisch.

Zudem warf Rubio dem G20-Format vor, zu einem Hort des Antiamerikanismus verkom-

men zu sein. Statt nach Johannesburg zu reisen, hatte er sich mit Russlands Außenminister Sergej Lawrow diese Woche zu bilateralen Gesprächen getroffen, in deren Fokus ein Ende des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine stand. Rubios Fernbleiben in Südafrika hinterlässt ein strategisches Vakuum, das Russland und China nutzen dürfte. Der G20 gehören 19 Staaten, die Europäische Union und die Afrikanische Union an. Die Gruppe steht für etwa 80 Prozent der Weltbevölkerung. Nach Russlands Überfall auf die Ukraine bot sie eines der letzten Foren, in denen sich ranghohe Vertreter der USA und Russlands direkt begegneten.

In Johannesburg steht die geopolitische Lage weit oben auf der Agenda. Viele Mitgliedsländer außerhalb des Westens hatten aber in der Vergangenheit klargemacht, dass sie andere Themen für vorrangig halten. So soll auch über eine Reform der internationalen Finanzarchitektur gesprochen werden. Entwicklungs- und Schwellenländer fordern gerechtere globale Finanzstrukturen, insbesondere mit Blick auf Kredite, Schulden und den Zugang zu Investitionskapital. Zudem will Südafrika eine stärkere internationale Zusammenarbeit im Bergbau anstoßen, vor allem mit Fokus auf kritische Rohstoffe, die für die Energiewende essenziell sind. Auch eine gerechtere weltweite Besteuerung und der Umgang mit dem Klimawandel sind wiederkehrende Themen.

WIRTSCHAFT

10

920 Millionen für neue Chipfabrik

BRÜSSEL (dpa). Deutschland darf den Bau einer neuen Chipfabrik in Dresden mit fast eine Milliarde Euro unterstützen. Die EU-Kommission in Brüssel genehmigte die Beihilfe in Höhe von 920 Millionen Euro für die Errichtung des Werks des Halbleiterkonzerns Infineon, wie aus einer Mitteilung hervorgeht. Die Maßnahme werde Infineon in die Lage versetzen, ein bestimmtes Vorhaben abzuschließen, mit dem die Produktion einer großen Bandbreite unterschiedlicher Chips ermöglicht werden solle. Die neue Produktionsstätte schließt an ein bereits bestehendes Werk des Konzerns in Dresden an. Die neue Fertigungsanlage werde die EU mit flexiblen Produktionskapazitäten ausstatten und damit die Versorgungssicherheit, Widerstandsfähigkeit und technologische Autonomie Europas im Bereich Halbleitertechnologien stärken, hieß es von der Behörde weiter.

Airbus verschiebt Pläne

TOULOUSE (dpa). Airbus-Chef Guillaume Faury verschiebt seine Pläne für ein Wasserstoff-Flugzeug weit in die Zukunft. Die Entwicklung der Wasserstoffwirtschaft liege fünf bis zehn Jahre hinter dem zurück, was Airbus bei Ankündigung seiner Wasserstoff-Strategie im Jahr 2020 angenommen habe, sagte der Manager bei der Bilanzvorlage am Donnerstag in Toulouse. Dass ein Passagierflugzeug mit Wasserstoff-Antrieb wie lange anvisiert im Jahr 2035 in den Liniendienst gehe, hält er daher nicht mehr für realistisch.

Birkenstock-Sandalen „keine Kunst“

Bundesgerichtshof urteilt zu Urheberrecht / Modeunternehmen klagt gegen Nachahmer und verliert

Von Jacqueline Melcher

KARLSRUHE. Kunst liegt oft im Auge des Betrachters. Das zeigte sich am Donnerstag auch am Bundesgerichtshof (BGH) in Karlsruhe. Das Modeunternehmen Birkenstock wollte vom obersten deutschen Zivilgericht einen Urheberrechtsschutz für seine Sandalen-Klassiker feststellen lassen. Es hält die Modelle für Werke der angewandten Kunst. Doch der BGH entschied anders. Nach dem Urteil hat Birkenstock die Hoffnung trotzdem nicht aufgegeben.

Konkret ging es in Karlsruhe um drei Klagen von Birkenstock gegen Konkurrenten, die ähnliche Schuhmodelle verkaufen. Das Modeunternehmen mit Hauptsitz im rheinland-pfälzischen Linz sah darin eine Verletzung des Urheberrechts. Es klagte unter anderem auf Unterlassung, Vernichtung und Rückruf der mutmaßlichen Nachahmungen.

Karlsruhe bestätigt Urteile aus Köln

Die Vorinstanzen waren sich in der Sache uneinig. Während das Landgericht Köln die Schuhmodelle als Werke der angewandten Kunst anerkannte und den Klagen stattgab, wurden sie auf Berufung der beklagten Unternehmen vom Oberlandesgericht (OLG) Köln später abgewiesen. Das Gericht konnte keine künstlerische Leistung feststellen. Birkenstock legte gegen die Entscheidung Revision ein – sodass der Fall in Karlsruhe landete.

Der BGH bestätigte nun die Urteile des OLG. Das Gericht habe bei der Beurteilung die



In einer Filiale sind verschiedene Birkenstock-Modelle ausgestellt. Im Urheberrechtsstreit hat das Unternehmen eine Schlappe erlitten.

Foto: dpa

richtigen Maßstäbe gesetzt. So sei es etwa richtigerweise davon ausgegangen, dass für einen Urheberrechtsschutz ein rein handwerkliches Schaffen mit formalen Gestaltungselementen nicht ausreicht. Vielmehr müsse der Gestaltungsspielraum in einem bestimmtem Maß künstlerisch ausgeschöpft werden. Das sei bei den Birkenstock-Sandalen nicht festgestellt worden. Die Darlegungslast liege bei dem, der den urheberrechtlichen Schutz beansprucht.

Die Wortmarken-Gruppe, zu der die im Verfahren beklagte „shoe.com“-GmbH gehört, wertete das Urteil als Gewinn für die Schuh- und Modebranche. „Bei anderem Ausgang des Verfahrens wäre die Darlegungslast des Anspruchstellers in Bezug auf die erforderliche künstlerische Tätigkeit erheblich reduziert worden, was zu einer Angleichung von Designrecht und Urheberrecht mit nicht absehbaren Folgen für die Modeindustrie geführt hätte“, sagte Gesellschafter Jens

Beining. Das Urheberrecht verleih dem Schöpfer eines Werkes zunächst die exklusiven Nutzungsrechte an diesem Objekt. Dritte dürfen es also nicht ohne Erlaubnis wiedergeben oder vervielfältigen. Dieser Schutz bleibt bis 70 Jahre nach dem Tod des Urhebers bestehen. Karl Birkenstock – der Erfinder der Birkenstock-Sandale – lebt noch. Im Vergleich: Die Schutzdauer nach Designrecht beträgt maximal 25 Jahre. Anders als beim Designrecht braucht es für einen Ur-

heberrechtsschutz außerdem keinen formalen Eintrag in ein Register.

Im Gegensatz zum Patent- oder Designrecht dient das Urheberrecht dem Schutz kreativer Leistungen. Urheberrechtlich geschützt sind etwa Musik, Schriftwerke, Filme, Fotografien, Computer-Programme – sowie Werke der bildenden oder angewandten Kunst.

Bei Kunst würden die meisten an Musikstücke oder Romane denken, erklärte Birkenstock-Sprecher Jochen Gutzy nach dem Urteil. Der Gesetzgeber habe aber über den Begriff der angewandten Kunst den Weg auch für einen Schutz von Gebrauchsgegenständen freigemacht. Deutsche Gerichte hätten das über die Jahre bestätigt – so etwa zu einem Porsche-Modell. In dieser Tradition sehe sich auch Birkenstock. „Wenn man so will, sind wir – jedenfalls in rechtlicher Hinsicht – so etwas wie der Porsche unter den Sandalen.“

Konkret ging es am BGH um vier Modelle: „Arizona“ (die Sandale, die im Hollywood-Film „Barbie“ besondere Erwähnung fand), „Madrid“, „Gizeh“ sowie den Clog „Boston“. Dem Unternehmen nach sind es die Klassiker, die ihre Kunden typischerweise mit der Marke in Verbindung bringen.

Einen Urheberrechtsschutz haben diese nach dem Urteil des BGH nicht. Für Birkenstock ist der juristische Kampf damit aber nicht vorbei. „Natürlich ist das Urteil heute eine Enttäuschung“, sagte Gutzy. Trotzdem wolle Birkenstock weiter vor Gericht gegen mutmaßliche Nachahmer vorgehen – auch im Ausland.

Gastgewerbe noch nicht wieder erholt

WIESBADEN (dpa). Das Gastgewerbe in Deutschland hat den Corona-Schock und die Inflation infolge des Ukraine-Kriegs immer noch nicht verdaut. Nach einer leichten Erholung im Jahr 2023 sind im vergangenen Jahr die preisbereinigten Erlöse für Gastronomie und Beherbergungsbetriebe wieder gesunken, wie das Statistische Bundesamt berichtet. Mit einem Minus von 2,6 Prozent ist dieser reale Umsatz auch noch deutlich geringer ausgefallen als zunächst angenommen. In einer ersten Schätzung war die Wiesbadener Behörde von einem Minus von 2,1 Prozent im Vergleich zum Vorjahr ausgegangen.

Höhere Preise, aber weniger Betrieb

Weil aber die Betriebe ihre Preise für Getränke, Speisen oder Übernachtungen deutlich erhöht haben, konnte die Branche ihre nominalen Umsätze 2024 im Vergleich zum Vorjahr um 0,6 Prozent steigern. Die wenigen Gäste mussten also mehr bezahlen als im vergangenen Jahr.

Das Umsatzniveau aus der Zeit vor der Corona-Pandemie hat das Gastgewerbe in Deutschland noch längst nicht erreicht: Im Jahr 2019 war der Umsatz der Branche real, also bereinigt um Preissteigerungen, 13,1 Prozent höher als 2024. Langfristig wurde die Gastronomie deutlich härter getroffen als die Beherbergungsbranche. In Hotels und anderen Übernachtungsbetrieben beträgt der reale Umsatzverlust im Vergleich zu 2019 rund 4,9 Prozent, während Kneipen und Restaurants mit 15,8 Prozent weniger Geschäft zurechtkommen müssen.

Börse Frankfurt

MDAX ↓	27397,26 (-0,68%)
Div.	20.2 19.2
Aixtron NA	0,40 13,78 13,97
Aroundtown (LU)	- 2,52 2,52
Aurubis	1,40 86,20 85,05
Autalca Group	18,72 18,59
Bechtle	0,70 33,40 33,40
Bilfinger	1,80 54,00 54,90
Carl Zeiss Meditec	1,10 54,90 54,90
CTS Eventim	1,43 103,50 103,80
Delivery Hero	- 28,52 29,32
Di. Wohnen Inh.	0,04 23,05 23,05
Evonik Industries	1,17 18,73 18,76
Faport	- 8,55 8,53
freemove	1,77 29,58 29,70
Fuchs Vz.	1,11 47,12 47,10
GEA Group	1,00 53,60 54,45
Gerresheimer	1,25 81,20 80,10
Hella	0,71 87,10 88,80
Hellorfresh	12,80 13,13
Hochtief	0,40 45,30 47,12
Hugo Boss NA	1,35 44,27 43,96
Hypoport SE	- 212,00 199,10
Jenoptik	0,35 22,12 21,78
Jungheinrich Vz.	0,75 27,10 27,74
K+S NA	0,70 12,73 12,74
Kion Group	0,70 38,50 39,02
Knorr-Bremse	1,64 81,25 79,55
Krones	2,20 123,80 132,60
Lanxess	1,00 28,48 28,62
LEG Immobilien	2,45 75,88 76,04
Lufthansa vNA	0,30 6,40 6,39
Nemetschek	0,48 117,50 121,20
Nordex	- 11,52 11,54
Puma	0,82 28,20 29,02
Rational	13,50 856,50 860,50
Reckart Pharmacy (NL)	114,90 114,90
RIL Group (LU)	2,75 31,05 31,50
Schott Pharma	0,16 23,10 23,02
Scout24 NA	1,20 93,10 94,20
Siltronix NA	1,20 47,16 47,20
Ströer & Co.	1,85 55,60 55,60
TAG Immobilien	- 12,92 13,02
Talans NA	2,35 83,55 84,15
TalentViewer SE	0,15 12,36 12,67
ThyssenKrupp	1,20 5,95 5,82
Traton	1,50 34,45 34,45
TUI	- 6,57 6,60
United Internet NA	0,50 15,97 15,82
Wacker Chemie	3,50 69,22 68,94

SDAX ↓	14826,64 (-0,44%)
Div.	20.2 19.2
1&1	0,05 12,42 12,30
adesso	- 6,66 6,65
adesso	0,70 91,40 92,40
Adrian Networks	0,52 20,20 20,20
Alchem Group	1,20 69,60 71,60
Amadeus Fire	5,00 76,30 76,60
Atessa Software	1,69 115,60 118,00
Bofesa (LU)	0,73 22,74 22,42
Borsius Dortmund	0,06 3,18 3,25
Cancor	1,00 24,92 24,90
Ceconomy St.	- 3,19 3,15
CeWe Stiftung	2,60 100,20 99,40
CompuGroup Med.	1,00 22,28 22,50
Demapharm Holding	0,88 38,80 38,60
Deutsche Beteiligung	1,00 23,85 24,20
Deutz	0,17 5,22 5,19
Douglas	- 16,34 16,12
Drägerwerk Vz.	1,80 55,60 55,10
Dür EuroShop NA	2,60 18,16 18,18
Dr. Pfandbriefbank	0,70 24,70 24,94
DWS Group	6,10 46,42 47,04
Eckert & Ziegler SE	0,05 61,40 59,15
Emes Semicond.	0,85 72,50 72,90
Elektroniktor	1,20 41,90 43,00
Fielmann Grp.	1,00 41,50 42,15
flaxite-DEGIRO	0,04 18,46 18,43
Forycom	- 30,50 29,90
GFTE Technologies	0,50 20,20 20,20
Grand City Prop. (LU)	- 10,60 10,62
Grenke NA	0,47 17,24 17,00
Hamborner Reit	0,48 6,23 6,48
Heidelberg Druck	- 1,10 1,10

Hornbach Hold.	2,40 78,00 77,10
Indus Holding	1,20 20,65 21,60
Ionos Group	- 23,90 23,60
Just Werke	1,50 48,25 49,60
Klöckner & Co. NA	0,20 6,19 6,06
Kontron (AT)	0,50 20,92 20,68
KSR Vz.	26,26 656,00 648,00
KWS Saat	1,00 55,20 53,60
LPKF Laser&Electr.	- 8,91 8,91
Medios	- 13,00 13,54
Metro St.	- 5,39 5,41
MLP	0,30 6,81 6,82
Mutares	2,25 26,10 26,55
Nagaro	- 86,95 88,70
Norma Group NA	0,45 15,80 16,12
Patrizia	0,34 7,55 7,65
PNE NA	0,08 12,76 12,74
ProSiebenSat.1	0,05 5,38 5,41
PVA TePla	- 14,39 14,07
RENK Group	0,30 28,43 29,19
S&P Holland	0,85 17,24 17,28
SALZITZ	0,45 19,64 18,62
Schaeffler Inh.	0,44 4,62 4,53
SFC Energy	10,40 17,76 17,60
SGL Carbon	- 4,08 4,01
Sixt St.	3,90 78,80 80,30
SMA Solar Techn.	0,50 15,32 16,54
Springer Nature	- 25,14 24,78
Stabilus SA	1,15 30,45 31,20
Sto & Co. Vz.	5,00 127,60 128,20
Strattec	0,55 30,80 30,60
Stützker	0,90 10,47 10,69
Süss MicroTec NA	0,20 42,40 43,15
Verbio	0,20 9,28 9,45
Vossloh	1,05 48,45 48,50
Wacker Neuson NA	1,15 17,20 17,24
Wüstner & Württ.	0,65 12,20 12,16

WEITERE DEUTSCHE AKTIEN	Div.	20.2	19.2
Aumann	0,20	10,34	10,50
BayWa vNA	-	8,61	8,53
BB Biotech NA (CH)	2,00	39,50	39,80
BNP Paribas AG	6,02	77,90	77,90
Conestro	-	58,70	58,70
Fuchs Vz.	1,10	35,25	35,30
Happel-Lloyd NA	9,25	148,60	149,10
Henkel & Co.	1,83	74,25	74,20
Homag Group	1,02	37,80	37,80
JDC Group	-	22,60	22,40
Leifheit	1,05	16,25	15,90
Medigene NA	0,22	68,30	68,40
Pfeiffer Vacuum	7,32	156,20	154,80
Sartorius St.	0,73	194,40	189,60
Volkswagen St.	9,00	102,00	101,50

WEITERE REGIONALE AKTIEN	Div.	20.2	19.2
3U Holding	0,05	1,58	1,67
BioNtech	-	110,70	114,10
Brain Biotech	-	2,78	2,73
CeoTronics	0,15	7,10	6,70
Datron	0,20	7,10	6,90
Neusis	0,10	5,45	5,35
EDAG Engineer. (CH)	-	6,76	6,74
KSB St.	26,00	685,00	705,00
Mainz Biomed (NL)	-	-	-
MAX21 konv.	-	1,86	1,87
MVV Energie NA	1,45	31,20	31,80
Schwallbchen	0,80	44,00	44,00
Sharex, Val. B. NA o.N.	-	79,50	79,50
Simona	1,85	48,00	48,00

DAX	22314,65 (-0,53%)
Div.	20.2 19.2
Adidas NA	0,70 0,3 246,80 250,70
Airbus	2,80 1,7 165,14 168,06
Allianz vNA	13,80 4,3 319,50 320,00
BASF NA	3,40 7,1 47,95 48,09
Bayer NA	0,11 0,5 21,68 21,30
Beiersdorf	1,00 0,8 127,20 126,90
BMW St.	6,00 7,3 82,50 82,40
Brenntag NA	2,10 3,3 63,04 62,68
Commerzbank	0,35 1,8 19,65 19,59
Continental	2,20 3,2 68,84 69,56
Daimler Truck	1,90 4,5 41,79 42,08
Dt. Bank NA	0,45 2,3 19,37 19,49
Dt. Börse NA	3,80 1,5 247,30 248,20
Dt. Post NA	1,85 5,1 36,56 36,37
Dt. Telekom	0,77 2,2 34,25 34,34
E.ON NA	0,53 4,5 11,68 11,59
Fres. M.C.St.	1,19 2,7 43,90 44,68
Freusenet	- 36,42 36,75
Hann. Rück NA	7,20 2,9 245,30 248,20
Heidelb. Mat.	3,00 2,2 137,25 140,55
Henkel Vz.	1,85 2,2 83,88 84,00
Infineon NA	0,35 0,5 38,66 38,06
Mercedes-Benz	5,30 8,9 59,63 61,18
Merck	2,20 1,6 136,45 135,45
MTU Aero	2,00 0,6 313,60 328,90
Münc. R. vNA	15,00 2,9 515,00 517,20
Porsche AG Vz.	2,31 4,0 57,16 57,28
Porsche Vz.	2,56 7,0 36,53 36,28
Qiagen NV	0,20 3,7 37,50 37,59
Rheinmetall	5,70 0,6 889,60 932,80
RWE St.	1,00 3,5 28,81 28,48
SAP	2,20 0,8 274,95 276,30
Sartorius Vz.	0,74 0,3 249,00 238,70
Siem. Energy	0,10 1,7 59,86 60,66
Siem. Health	0,95 1,7 55,14 56,28
Siemens NA	5,20 2,4 221,25 220,35
Symrise	1,10 1,1 97,28 95,68
Novoniva NA	0,90 3,2 28,36 28,44
PTV NA	0,96 9,3 97,32 97,46
Zalando	- 37,10 37,61

Aberkauf im DAX hält an – Airbus belastet

(Dow Jones) - Nach dem Aberkauf am Vortrag ist es zunächst zu einer zaghaften Erholung am deutschen Aktienmarkt gekommen. Als am Nachmittag die Wall Street deutlicher ins Minus rutschte, wechselte auch der DAX das Vorzeichen und schloss 0,5 Prozent tiefer bei 22.315 Punkten. Dabei belastete auch das Minus von 2,2 Prozent bei Schwergewicht Airbus nach Zahlenausweis. An

der Gemengelage hat sich ansonsten wenig geändert: nachdem es schnell und stark für den DAX nach oben gegangen war, lieferten die Unternehmenszahlen nicht die Argumente zu kaufen, sondern eher Gewinne mitzunehmen. Selbst die Rüstungswerte schlossen im Minus, obwohl in den Sektor weitere Milliarden Euro fließen, um die Bundeswehr zu stärken.

DAX ↓	22314,65 (-0,53%)
USA ↑	1,0443 (+0,09%)
EssilorLuxottica (FR)	3,95 293,00 295,40
Ferrari (NL)	2,44 482,90 481,60
Hermes Internat. (FR)	3,50 2730,00 2725,00
Iberdrola (ES)	0,00 13,43 13,31
Inditex (ES)	0,77 53,44 54,50
ING Group (NL)	0,35 16,44 16,42
Inesa Sanpaolo (IT)	0,17 4,49 4,53
Kering (FR)	2,00 277,75 270,70
L'Oréal (FR)	6,75 335,75 333,15
LVHM (FR)	5,50 694,70 690,00
Nokia (FI)	0,03 4,75 4,72
Novartis AB (FI)	0,92 12,00 12,30
Pernod Ricard (FR)	2,35 96,26 97,84
Roche (NL)	0,10 44,90 43,62
Safran (FR)	2,20 246,80 252,40
Sanofi S.A. (FR)	3,76 102,70 103,30
Danone (FR)	2,10 68,24 67,68
St. Gobain (FR)	2,10 94,10 94,64
Stellantis (NL)	1,55 13,40 13,36

DOW JONES ↓	43997,50 (-1,41%)
Div.	20.2 19.2
3M (US)	0,73 141,34 143,82
Amazon.com (US)	- 211,75 212,25
American Express (US)	0,

KOMMENTAR



Pep Guardiola ist nicht mehr der richtige Trainer für Manchester City

Von Pascal Affelder
pascal.affelder@vrm.de

Pep Guardiola ist der wahrscheinlichste Fußballtrainer der Welt. Der richtige Coach für Manchester City ist er aber nicht mehr. Wer die Entwicklung des Premier-League-Clubs im Laufe dieser Saison verfolgt, kann kaum zu einem anderen Schluss kommen. Der Auftritt des Spaniers nach dem Aus in der Champions League lässt sogar vermuten, dass Guardiola selbst dies bereits akzeptiert hat. „Nichts ist für die Ewigkeit“, sagte der müde wirkende Trainer auf der Pressekonferenz, nachdem er mit angesehen hatte, wie seine Mannschaft einem klar überlegenen Real Madrid kaum etwas entgegenzusetzen hatte und 1:3 verlor. Auch in der englischen Liga läuft es katastrophal. Die „Skyblues“ haben als amtierender Meister unglaubliche 17 Punkte Rückstand auf Spitzenreiter FC Liverpool. Eine komplett verkorkte Saison. Dies hat freilich auch Ursachen, die außerhalb des Einflussbereichs des Trainers liegen. Das Mittelfeld der „Cityzens“ muss dringend verjüngt werden, außerdem ist Weltfußballer Rodri, der wichtigste Spieler in Guardiolas Spielsystem, seit Monaten verletzt. Doch auch unter diesen Umständen müsste der langjährige Erfolgscoach in der Lage sein, mehr aus seinem nach wie vor mit Weltklasse-Niveau besetzten Kader herauszuholen. Dafür scheint ihm die Energie zu fehlen, was nach fast zehn Jahren bei Manchester City auch verständlich wäre.

ZITAT DES TAGES

„Wenn ich das Glück hätte, einen weiteren Titel zu gewinnen, was wir natürlich anstreben, würde ich nicht aufhören.“

Lewis Hamilton, Formel-1-Pilot aus Großbritannien, der mit einem weiteren Titelgewinn alleiniger Rekordweltmeister wäre.

TOP & FLOP

+ DHB

Männer und Frauen erhalten für ihre Einsätze in den Handball-Nationalmannschaften künftig das gleiche Tagelohn. Wie der Deutsche Handballbund (DHB) mitteilte, sind die Kosten in den Haushalten „für das Jahr 2025 und darüber hinaus“ eingeplant. „Die Angleichung der Tagelöhner ist ein überfälliger Schritt gewesen. Ich bin froh, dass wir diesen im Jahr der Heim-Weltmeisterschaft endlich gegangen sind“, sagte DHB-Präsident Andreas Michelmann. Nationalspielerin Xenia Smits sagte: „Die Angleichung der Tagelöhner ist eine Wertschätzung für gleichen Einsatz. Weitaus wichtiger als der Betrag ist die symbolische Kraft.“

- Provisionszahlung

Der langjährige Franz-Beckenbauer-Vertraute Fedor Radmann hat vor dem Frankfurter Landgericht eine Provisionszahlung im Vorfeld der Vergabe der Fußball-WM 2006 bestätigt. Als Zeuge bekräftigte der 80-Jährige eine Version aus den Anfangstagen der Affäre, wonach eine Überweisung von zehn Millionen Schweizer Franken auf ein Firmenkonto des damaligen Fifa-Funktionärs Mohamed bin Hammam als Sicherheit für einen 250-Millionen-Franken-Zuschuss des Weltverbandes für die WM 2006 in Deutschland gedacht gewesen sein. Der genaue Zweck der Zahlung ist bis heute unklar und Bestandteil der Untersuchungen.

STENOGRAMM

Alexander Zverev: Deutschlands Tennis-Star steht beim Sandplatz-Turnier in Rio de Janeiro im Viertelfinale. Der Hamburger musste beim 7:6 (7:1), 7:6 (8:6) gegen den Kasachen Alexander Schewtschenko in der extremen Hitze von Rio allerdings erneut einen Kraftakt vollbringen und zweimal in den Tiebreak.



Alexander Zverev siegt in einer Hitzeschlacht. Foto: dpa

Fußball: Bundestrainer Christian Wück muss in den beiden anstehenden Nations-League-Spielen der deutschen Frauen-Nationalelf am Freitag (20.45 Uhr/ARD) in den Niederlanden und am Dienstag (18.15 Uhr/ZDF) in Nürnberg gegen Österreich auf Mittelfeldspielerin Marie Müller verzichten. Zuvor hatten bereits die Innenverteidigerinnen Sara Doorsoun und Kathrin Hendrich wegen muskulärer Verletzungen abgesagt.

Handball: Sebastian Hinze, bisher Trainer der Rhein-Neckar Löwen, wird zur neuen Saison Trainer beim Bundesligisten ThSV Eisenach. Er folgt auf Misha Kaufmann, der nach Stuttgart wechselt.

VfL Bochum: Trainer Dieter Hecking hat Timo Horn zum neu-

en Stammtorhüter des Fußball-Bundesligisten ernannt. **SV Darmstadt 98:** Der Fußball-Zweitligist hat den Vertrag mit Torhüter Marcel Schuhen verlängert. Über die Länge des Vertrags machte der Verein keine Angaben. **Ski alpin:** Die Tschechin Tereza Nova wird knapp einen Monat nach ihrem schweren Trainingssturz in Garmisch-Partenkirchen in die Heimat zurückgebracht. Die 27-Jährige sei aus dem Koma aufgeweckt worden und in einem stabilen Zustand, teilte der Weltverband Fis mit. Nova hatte sich unter anderem ein schweres Schädel-Hirn-Trauma zugezogen.



EM-Ticket quasi fix

Basketball-Weltmeister Deutschland ist mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit bei der EM in diesem Sommer dabei. Das Team von Bundestrainer Alex Mumbru gewann am Abend deutlich mit 95:76

(50:38) in Montenegro und erspart sich damit ein Nervenspiel am letzten Spieltag der Qualifikation. Das Team des Deutschen Basketball Bundes (DBB) führt die Qualifikationsgruppe D an. Foto: dpa

Mit leeren Beinen zu Bronze

Preuß und Strelow gewinnen bei der Biathlon-WM die nächste deutsche Medaille

Von Thomas Wolfer und Maximilian Wendt

LENZERHEIDE. Freudestrahlend stapfte Franziska Preuß im Vorfeld der Vergabe der Fußball-WM 2006 bestätigt. Als Zeuge bekräftigte der 80-Jährige eine Version aus den Anfangstagen der Affäre, wonach eine Überweisung von zehn Millionen Schweizer Franken auf ein Firmenkonto des damaligen Fifa-Funktionärs Mohamed bin Hammam als Sicherheit für einen 250-Millionen-Franken-Zuschuss des Weltverbandes für die WM 2006 in Deutschland gedacht gewesen sein. Der genaue Zweck der Zahlung ist bis heute unklar und Bestandteil der Untersuchungen.

war hart, aber ich bin froh, dass noch ein Platz auf dem Treppchen frei war.“ Gerade die letzten Meter waren „sehr schmerzhaft“, betonte der 28-jährige Sachse, der kurz vor Ende noch von Rekordweltmeister Bö abgefangen wurde. „Die Beine waren leer. Aber es gibt Schlimmeres, als auf den letzten Metern gegen ihn zu

verlieren.“ Mit nun vier Medaillen ist Preuß aktuell die erfolgreichste Athletin der WM. „Hier eine Medaille zu gewinnen, ist nicht selbstverständlich, denn es gibt so viele gute Teams“, sagte Preuß. Dem stimmte auch Sportdirektor Felix Bitterling zu: „Die Medaille ist extrem wichtig. Wir haben uns vor einigen Jahren

vorgenommen, in der Mixed- und Single-Mixed-Staffel besser zu werden. Das haben die beiden fantastisch gemacht.“

Strelow kam mit dem Franzosen Fillon Maillet zum letzten Schießen. Beide leisteten sich einen Fehlschuss. Doch der Franzose war auf dem Weg zum nächsten Gold für sein Land schneller in der Loipe, und auch der norwegische Star Bö schaffte es, Strelow noch abzufangen. Dabei hatten er und Femsteinevik 15 Nachlader gebraucht, das deutsche Duo nur vier. „Was der Johannes Thingnes Bö auf der Schlussrunde runtergezaubert hat - der ist einfach ein Killer, der Typ. Das war hochverdient, denn er ist einfach der beste Biathlet“, sagte Preuß, die im Zielbereich mitzitterte: „Zuschauen ist schlimmer. Wir können aber sehr zufrieden sein heute.“



Im Bronzeglück: Franziska Preuß und Justus Strelow. Foto: dpa

Lethargie trotz des Weiterkommens

0:0 gegen Sporting nur ein kleiner Schritt für BVB

DORTMUND (dpa). Für den Druck sorgte Niko Kovac selbst. Der emotionslos abgehandelte Achtelfinal-Einzug in der Champions League war schnell abgehakt. Der neue BVB-Coach weiß genau, was von ihm jetzt erwartet wird: ein Sieg am Samstag (18.30 Uhr) gegen Union Berlin. „Wir sind zu Hause unter Zugzwang. Wir müssen gewinnen. Das wissen wir auch“, sagte der Chefcoach von Borussia Dortmund nach dem 0:0 im Playoff-Rückspiel gegen Sporting Lissabon.

Der so sehnlichst gewünschte und benötigte Erfolg wäre der erste überhaupt in einem Bundesliga-Spiel seit Kovacs Amtsübernahme am 2. Februar und der erste Heimsieg im dritten Pflichtspiel vor eigenem Publikum für den 53-Jährigen. Inzwischen steht die Frage im Raum, was der Trainerwechsel eigentlich gebracht hat außer einer guten Halbzeit in vier Spielen, die dem BVB beim 3:0 in Lissabon den Achtelfinal-Einzug in der Königsklasse sicherte. „Er musste eine Mannschaft über-

nehmen, die verunsichert war“, verteidigte Sportdirektor Sebastian Kehl den neuen Coach für dessen Einstand, der in der Champions League erfolgreich, in der Bundesliga mit zwei Niederlagen aber katastrophal war. Kehls Anmerkung mutete etwas seltsam an, hatte Interimscoach Mike Tullberg die BVB-Profis nach der Beurlaubung von Nuri Sahin doch eigentlich stabilisiert. Tullberg hatte mit zwei Siegen in drei Spielen eigentlich den Weg für Kovac bereitet. Längst ist nach zwei BundesligaNiederlagen und manifestiertem Mittelmaß beim Tabellenelften aber wieder Tristesse eingekehrt. Gegen das harmlose Sporting-Team, das nach der Staatsanwaltschaft gefordert hatte, kommt er aber herum. Ihm wurde nur eine Geldstrafe von knapp 11.000 Euro auferlegt.

Der Angeklagte werde „zu einer 18-monatigen Geldstrafe von 20 Euro pro Tag verurteilt“, hieß es in einer Mitteilung des Staatsgerichtshofs in Madrid. Außerdem werde Rubiales untersagt, sich der Spielerinnen

Rubiales kommt mit Geldstrafe davon

Spanisches Gericht spricht Urteil nach Kuss-Skandal

MADRID (dpa). Im Kuss-Skandal des spanischen Fußballs ist ein unerwartet mildes Urteil gefällt worden und hat zu Empörung und Enttäuschung geführt. Ex-Verbandsboss Luis Rubiales wurde zwar der sexuellen Aggression schuldig gesprochen, weil er die Spielerin Jennifer Hermoso nach dem WM-Finale 2023 gegen ihren Willen auf den Mund geküsst hatte. Um eine Haftstrafe von zweieinhalb Jahren, die die Staatsanwaltschaft gefordert hatte, kommt er aber herum. Ihm wurde nur eine Geldstrafe von knapp 11.000 Euro auferlegt.



Luis Rubiales Foto: dpa

einem Umkreis von 200 Metern zu nähern und ein Jahr lang mit ihr zu kommunizieren. Gegen das Urteil können beide Seiten Einspruch erheben. Diese Geldstrafe sei „minimal“, klagte die Europaabgeordnete und frühere spanische Gleichstellungsministerin Irene Montero. Der ange-sehene Journalist Fonsi Loiza verglich bei „X“ ironisch das Jahresgehalt von Rubiales als Verbandspräsident, das 930.000 Euro betragen habe, mit der geringen Strafe. Im TV-Sender „La Sexta“ schlug Analyst Pablo Pombo in die gleiche Kerbe und befand, das Urteil sei „völlig unzureichend“. Empört rief er: „Ich hoffe, dass es bald mehr Urteile im spanischen Fußball gibt, denn es ist klar, dass er komplett verfault ist.“

Frustr bei City und Guardiola

MADRID (dpa). Pep Guardiola sprach aus, was bei Manchester City lange Zeit keiner wahrhaben wollte. „Nichts ist für die Ewigkeit“, sagte der Star-Trainer des englischen Fußball-Meisters. Nach Jahren des Höhenflugs sind die Himmelblauen endgültig auf dem Boden der Tatsachen angekommen. Das frühe Aus in der Champions League gegen Real Madrid war ein neuer Tiefpunkt der völlig verkorkten City-Saison. Mehr denn je stellt sich die Frage: Kommt die einstige Titelmaschine tatsächlich von sich aus noch mal ins Laufen? „Wir haben Zeit, darüber nachzudenken“, sagte Guardiola nach der 1:3 (0:2)-Niederlage im Playoff-Rückspiel beim Titelverteidiger. Direkt nach dem verdienten Königsklassen-K.o. wollte der Coach nicht allzu weit in die Zukunft schauen. Die könnte für City allerdings düster aussehen. Ziel müsse nun sein, sich überhaupt wieder für die Champions League zu qualifizieren, meinte Guardiola.

Heidenheim verliert spät

HEIDENHEIM (dpa). Das Europapokal-Abenteuer des 1. FC Heidenheim ist beendet. Der Fußball-Bundesligist verpasste durch das 1:3 (1:2, 0:1) nach Verlängerung im Play-off-Rückspiel zu Hause gegen den FC Kopenhagen das Achtelfinale in der Conference League. Das Hinspiel in der Vorwoche in Kopenhagen hatten die Heidenheimer überraschend mit 2:1 gewonnen. Die Tore für den dänischen Topclub erzielten Amin Chiakha (37. Minute), Kevin Diks (53./Foulelfmeter) sowie Rodrigo Huescas (114.). Leonardo Scienza (74.) traf zum 1:2-Anschluss für Heidenheim.

ERGEBNISSE

FUSSBALL

Champions League
Zwischenrunde, Rückspiel
Bor. Dortmund - Sporting Lissabon (Hin: 3:0) 0:0
Paris Saint-Germain - Stade Brest (3:0) 7:0
Real Madrid - Manchester City (3:2) 3:1
PSV Eindhoven - Juventus Turin (1:2) n.V. 3:1

Conference League
Zwischenrunde, Rückspiel
Heidenheim - Kopenhagen (Hin: 2:1) n.V. 1:3
Fett gedruckte Teams stehen im Achtelfinale.

EISHOCKEY

DEL
Nürnberg Ice Tigers - EHC RB München 2:1
Düsseldorfer EG - ERC Ingolstadt 2:3
Löwen Frankfurt - Eisbären Berlin 5:1
Adler Mannheim - Grizzlys Wolfsburg 1:2
Fischtown Pinguins - Augsburger Panther 1:2
Iserlohn Roosters - Straubing Tigers 1:4
Schwenninger WW - Kölner Haie 5:2

HANDBALL

Bundesliga
HSV Hamburg - SG BBM Bietigheim 37:36
THW Kiel - HC Erlangen 28:24

FUSSBALL HEUTE

Bundesliga
SC Freiburg - Werder Bremen (20.30)
Zweite Bundesliga
Hamburger SV - 1. FC Kaiserslautern (18.30)
Hertha BSC - 1. FC Nürnberg (18.30)

Dritte Liga
TSV 1860 München - Arminia Bielefeld (19.00)

TV-TIPP

10.25 und 13.30, Bayern 3 und Eurosport: Ski alpin, Riesenslalom Frauen in Sestriere.
12.00, Eurosport: Radsport, UAE Tour, fünfte Etappe.
14.30, Eurosport: Radsport, Vuelta Andaluca, dritte Etappe.
16.00, Eurosport: Radsport, Algarve-Tour, dritte Etappe.
20.15, ARD: Fußball, Nations League der Frauen, Niederlande - Deutschland in Breda.
Samstag, 4.15, Eurosport: Motorsport, Supersport, WM, erstes Rennen; 5.30: Superbike, WM, erstes Rennen in Phillip Island.

Deutsche Spender waren 2024 großzügiger

BERLIN (dpa). Deutsche Spender sind einer Analyse des Deutschen Spendenrates e.V. zufolge großzügiger geworden. Die durchschnittliche Spendenhöhe pro Person habe sich 2024 von 40 auf 43 Euro pro Spende erhöht, teilte der Spendenrat in einer Pressekonferenz zur Bilanz des Helfens für 2024 mit. Auch insgesamt wurde 2024 mehr gespendet: 5,1 Milliarden Euro im Jahr, das entspreche einer Steigerung von zwei Prozent gegenüber dem Vorjahr, hieß es. 16,7 Millionen Menschen spendeten 2024 Geld. Die Ergebnisse basieren auf einer Umfrage des Markt- und Meinungsforschungsinstituts Yougov.

„Jüngere Generation übernimmt Verantwortung“

Veränderungen gab es bei den bevorzugten Spendenzwecken: Die Spenden für Not- und Katastrophenhilfe reduzierte sich der Bilanz zufolge von 925 Millionen auf 725 Millionen Euro. Gleichzeitig gab es bei kirchlichen Organisationen einen Zuwachs von 3,5 Prozent. Und auch für regionale und nationale Projekte werde zusammengefasst weiterhin stärker gespendet als für internationale Hilfsmaßnahmen. Einen großen Zuwachs gab es bei der Kultur- und Denkmalpflege, die Spenden dafür legten um 5,3 Prozent auf 183 Millionen Euro zu. Auffällig war, dass Spenden bei den Jüngeren zum dritten Mal in Folge zunahm: Die Spendensumme der 30- bis 39-Jährigen stieg auf 620 Millionen Euro, was einem Anteil am gesamten Spendeneinkommen von 12,1 Prozent entspricht, wie der Spendenrat mitteilte. Die jüngere Generation übernehme zunehmend soziale Verantwortung, so der Spendenrat.

Schlag gegen Menschenhandel

BIELEFELD (dpa). Mit Durchsuchungen in sechs Bundesländern und mehreren Festnahmen hat die Polizei einen mutmaßlichen Menschenhändler zerschlagen. Nahe Bielefeld und in Hamburg seien vier mit Haftbefehl gesuchte Beschuldigte festgenommen worden, teilten Staatsanwaltschaft und Polizei in Bielefeld mit. Sechs weitere Menschen seien im Zuge der Aktion in NRW, Hamburg, Bremen, Niedersachsen, Hessen und Mecklenburg-Vorpommern ebenfalls festgenommen worden. Nach umfangreichen Ermittlungen durchsuchten Einsatzkräfte zeitgleich 29 Objekte in den sechs Bundesländern. Die vier gesuchten und nun festgenommenen Beschuldigten stehen im Verdacht, bandenmäßig Menschenhandel, Zwangsprostitution und Geldwäsche betrieben zu haben.

Einbrecher stiehlt Sparschweine

DUMMERSTORF (dpa). Ein Einbrecher hat nahe Rostock in einem Einfamilienhaus nicht nur eine Armbanduhr gestohlen, sondern auch die Sparschweine von zwei Kindern. „Das war wirklich fies“, sagte eine Polizeisprecherin. Die unbekannt Person war in das Haus in Dummerstorf eingebrochen, offensichtlich gezielt in den ersten Stock des Hauses gelaufen und habe dort sämtliche Schränke und Schubladen durchwühlt. Gestohlen habe der Dieb am Ende aber wohl nur die beiden Sparschweine und die auf dem Esstisch liegende Armbanduhr, wie der 50 Jahre alte Vater bei der Polizei angab.

Hilft der Promi-Einsatz den Kandidaten?

Roland Kaiser wirbt für die SPD, Ralf Moeller für Friedrich Merz: Die Positionierung der Stars im Wahlkampf hat eine lange Tradition

Von Christoph Driessen

BERLIN. „Der Habeck wieder!“ - Mit diesem Stoßseufzer von Matthias Matschke beginnt ein Werbeclip der Grünen in den sozialen Netzwerken. Der Schauspieler mimt einen Grünen-Gegner, der von zwei Gesprächspartnern - Katharina Wackernagel und Peter Heinrich Brix - mit so vielen Erfolgsfakten zur grünen Regierungsarbeit malträtirt wird, bis er darüber die Fassung verliert.

Schon immer haben Parteien in Bundestagswahlkämpfen gern auf Prominente gesetzt. Die SPD etwa kann sich seit Jahrzehnten auf Roland Kaiser verlassen. Dass seine Partei im Moment in den Umfragen schwächelt, sei für ihn kein Grund, ihr untreu zu werden, sagte der Schlagersänger in einem RTL-Interview. „Das könnte ich mit meinem Gewissen nicht vereinbaren.“

Noch länger als Roland Kaiser für die SPD wirbt Komiker Dieter Hallervorden für die FDP - schon vor dem Mauerfall gab er an Wahlkampfständen der Liberalen Autogramme. Diesmal hat der 89-jährige Berliner gemeinsam mit anderen FDP-Unterstützern wie Moderator Hugo Egon Balder und Komiker Wigald Boning einen „Weckruf zum 23. Februar“ veröffentlicht.

Die CDU präsentiert auf ihrer Website „Prominente Stimmen für Merz“ viele bekannte Namen samt kurzen Statements. So will Sänger Heino am Sonntag CDU wählen, „damit Herr Scholz und Herr Habeck nach Hause gehen können“.

Ralf Moeller, Hollywood-Star aus Recklinghausen, erhofft sich von einer CDU-geführten Regierung, dass „Made in Germany“ wieder das wird, was es mal gewesen sei. Und Thekla Carola Wied - die zupackende Mutter aus der 80er-Jahre-Serie „Ich heirate eine Familie“ - sieht Deutschland



Matthias Matschke



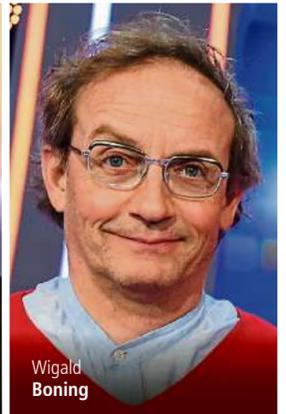
Roland Kaiser



Dieter Hallervorden



Hugo Egon Balder



Wigald Boning



Heino



Ralf Moeller



Thekla Carola Wied



Daniel Brühl



Joko Winterscheidt

Fotos: dpa

mit Friedrich Merz wieder auf dem Weg nach oben.

Merz hat allerdings auch viele Prominente gegen sich mobilisiert. Nachdem die CDU im Bundestag einen Antrag auf Zurückweisung von Asylsuchenden mit den Stimmen der AfD durchgesetzt hatte, meldeten sich Hunderte Kulturschaffende in einer Erklärung zu Wort und kritisierten den „Pakt mit der AfD“ als „historischen Tabubruch“. Unter den Unterzeichnern waren der Schauspieler Daniel Brühl und TV-Moderator Joko Winterscheidt.

Prominente Parteieinnahmen haben in Deutschland durch Tradition. So wurde der

SPD-Kanzlerkandidat Willy Brandt in den 60er Jahren von zahlreichen Künstlern und Intellektuellen unterstützt. Der Schriftsteller Günter Grass („Die Blechtrommel“) tourte 1969 gar ein halbes Jahr in einem VW-Campingbus durch die alte Bundesrepublik, um für „Willy“ die Werbetrockel zu rühren. Der spätere Literaturnobelpreisträger legte 32.000 Kilometer zurück, besuchte 79 Wahlkreise, sprach zu etwa 60.000 Menschen, gab 46 Pressekonferenzen.

Im Vergleich zu vielen heutigen Interventionen aus der Kulturwelt unterschied sich sein Engagement allerdings in einem wesentlichen Punkt:

Grass hatte seinerzeit die konkreten Interessen der SPD-Stammwählerschaft im Blick, setzte sich unter anderem für bessere Bildungschancen, für gerechteren Lohn und für bezahlbaren Wohnraum ein.

Positiver Effekt verkehrt sich immer häufiger ins Gegenteil

„Damit war das Gefühl verbunden: Die Eliten sehen uns, wertschätzen uns, kämpfen für uns“, erläutert Stephan Grünewald, Leiter des Rheingold-Instituts, das kürzlich eine große Wahlstudie auf der Grundlage tiefenpsychologischer Interviews veröffentlicht hat. „Genau das aber ist in den

letzten Jahrzehnten mehr und mehr verloren gegangen und mitunter ins Gegenteil umgeschlagen.“

So konnte sich die demokratische Präsidentschaftskandidatin Kamala Harris in den USA zwar der Unterstützung zahlloser Stars von Taylor Swift über George Clooney bis hin zu „Terminator“ Arnold Schwarzenegger sicher sein. Aber am Ende gewann doch der Mann, den sie alle unbedingt verhindern wollten.

„In Amerika ist das nach hinten losgegangen, weil man das Gefühl hatte: Das, was die Menschen bewegt - hohe Inflation, gestiegene Lebenshaltungskosten - hat die Schönen

und Berühmten überhaupt nicht interessiert“, analysiert Grünewald. Beyoncé muss sich keine Sorgen über hohe Burger-Preise machen.

Viele Menschen hätten heute das Gefühl, dass die Eliten auf sie herablickten, so Grünewald. Nach dem Motto: Ihr fahrt immer noch Diesel, esst Fleisch und gendert nicht! „Das kann nicht nur zu einem Gefühl mangelnder Wertschätzung führen, sondern auch Beschämungsgefühle auslösen.“ Insofern könne Protest oder Engagement von Promis sogar das Gegenteil bewirken, gar zu Trotz führen - „so wie wir das in den USA erlebt haben“.

Mit KI-Konzept für Ärzte beim Wettbewerb punkten

Schönheitswettbewerb war einmal - bei „Miss Germany“ bewerben sich Frauen, die etwas bewegen wollen / Dabei: Doktorandin Valentina Busik aus Gießen

GIESSEN/RUST (dpa). Ideen für die Arztpraxis von morgen statt Oberflächlichkeiten - die angehende Dermatologin Valentina Busik vom Universitätsklinikum Gießen gehört zu den neun Finalistinnen beim Wettbewerb „Miss Germany“. An diesem Samstag wird im Europa-Park Rust (Baden-Württemberg) entschieden, wer gewinnt. Die Jury und das Publikum, das sich schon jetzt an einem Teil der Abstimmung beteiligen kann, will sie mit einer Künstlichen Intelligenz (KI) für Ärzte von sich überzeugen. Doch das ist längst nicht die einzige Idee der 27-Jährigen.

Als Spätaussiedler aus Kasachstan kamen ihre Eltern einst nach Deutschland. Da-

mals war Busik noch ein Kind und benötigte wegen einer Nierenerkrankung medizinische Hilfe. Doch zunächst sei das Problem von Kinderärzten erkannt worden und ihre Eltern hätten sich auch aufgrund mangelnder medizinischer Kenntnisse alleingelassen gefühlt. Nur dank der Hilfe eines befreundeten Arztes sei es schließlich gelungen, die dringend erforderliche Operation auf den Weg zu bringen, sagt Busik. Als ihre Eltern ihr die Geschichte später erzählt hätten, habe sie entschieden: „Das mache ich besser.“

Auch während des Studiums und ihrer Arbeit habe sich im-



Foto: dpa

mer wieder gezeigt, wie wichtig eine gute sprachliche Verständigung zwischen Arzt und Patienten für Vertrauen und Sicherheitsgefühl sei. Doch im Hautkrebszentrum der Univer-

sitätsklinik Gießen blieben in der Regel nur 15 Minuten, um Patienten etwa eine potenziell lebensverändernde Krebsdiagnose zu übermitteln.

Mittlerweile bietet Busik Ärzten die Möglichkeit, mithilfe von KI-Avataren Aufklärungsvideos für ihre Patientinnen und Patienten zu erstellen - leicht verständlich und auf Wunsch mit dem eigenen Konterfei des Arztes oder der Ärztin sowie in der jeweiligen Muttersprache der Patienten. Diese können die Videos, falls nötig, auch mehrfach und in halber Geschwindigkeit anhören. Gedacht sind sie als Arbeitserleichterung, damit sich Ärzte den wichtigen Fragen in Gesprächen widmen

können - wie etwa die, wie es den Patienten wirklich mit der Diagnose geht und ob sie Unterstützung etwa durch Psycho-Onkologen benötigen. Solche Themen könnten sonst rasch in den Hintergrund geraten, sagt Busik.

Ihr Ziel dabei: „Niemand sollte jemals hilflos ein Arztzimmer verlassen“, wie sie in ihrer Vorstellung beschreibt. Auch weitere Ideen hat die Ärztin bereits im Blick: eine KI, die während Arzt-Patienten-Gesprächen schon mal die Zusammenfassungen tippt und Patientendaten analysiert oder Callbots, die zum Beispiel Rezepte und Termine in der Arztpraxis nach einem Ampelsystem priorisieren, um nur zwei davon zu nennen.

„Miss Germany“ ist bereits seit 2019 kein Schönheitswettbewerb mehr und hat sich zu einer Auszeichnung für Frauen entwickelt, die Verantwortung übernehmen, wie es auf der Homepage heißt. Entsprechend haben die Finalistinnen vielfältige Anliegen und setzen sich dafür ein, wie Busik sagt. Ihr selbst gehe es bei ihrer Wettbewerbsteilnahme um Aufmerksamkeit für ihr Vorhaben. „Man braucht ja auch Unterstützer, die beim Projekt dann auch mitwirken, sei es durch Engagement, sei es durch Investoren.“ Für ihre Ärzte-KI sucht Busik jetzt erst einmal Arztpraxen als Interessenten, ein Unternehmen hat sie für ihre Ideen bisher nicht gegründet.

LEUTE HEUTE

Belästigung

Außenministerin **Annalena Baerbock** (44) hat in einem Podcast über ihre Erfahrungen mit sexueller Belästigung gesprochen. Baerbock erzählte im Gespräch mit Stefanie Giesinger (28), dass sie im Schulalter in einem Bus von einem älteren Herrn angefasst worden sei: „Der dann so anfing, seine Hand auf mein Bein zu legen.“ Die Szene habe sie noch nicht einmal ihrer Mutter erzählt.



Annalena Baerbock

Kluft

ARD-Moderatorin **Tessniem Kadiri** (23, „Weltspiegel“) sieht bei den 20- bis 30-Jährigen eine immer größere politische Kluft zwischen Frauen und Männern. „Das betrachte ich mit einem weinenden Auge. Die einen, meist Frauen, werden immer sozialer und wollen zum Beispiel mehr Frauenrechte. Und die anderen, meist Männer, finden das anstrengend. Dieses Auseinanderdriften macht mir Sorge.“



Tessniem Kadiri

Narrenschele

Fünf Monate nach dem Duell mit TV-Entertainer Stefan Raab ist die einstige Profi-Boxerin **Regina Halmich** (48) mit der 18. „Goldenen Narrenschele“ geehrt worden. Halmich hat aus Sicht der Vereinigung Schwäbisch-Alemannischer Narrenzünfte mit der Aktion bewiesen, „dass sie vom närrischen Schlag ist“. Die gebürtige Karlsruherin besiegte Raab bei seinem TV-Comeback nach Punkten.



Regina Halmich

Fotos: dpa